

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

143 (27.3.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
 Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.
 Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“,
 Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-
 planbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
 Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
 F. Zbiernitz.
 Chefredakteur: Albert Herzog.
 Verantwortlich für Politik
 und allgemeinen Teil: Martin
 Holzinger, verantwortlich für
 Chronik und Residenz: Wilhelm
 Romberg, für den Anzeigenteil
 A. Rinderspacher, sämtlich in
 Karlsruhe.
 Berliner Bureau:
 Berlin W. Matthäikirche 12.
 Auflage:
 33 000 Expl.
 gedruckt auf 3 Füllungs-
 Rotationsmaschinen
 In Karlsruhe und nächster
 Umgebung über
 21 000
 Abonnenten.

Expedition:
 Ziel und Dammstraße-Ecke
 nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
 Brief- od. Telegr.-Adr. laute
 nicht auf Namen, sondern:
 „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
 Im Verlage abgeholt:
 Monatlich 60 Pfg.
 Frei ins Haus geliefert:
 Vierteljährlich M. 2.20
 Halbjährlich M. 4.20
 Annahme bei Abholung
 am Postamt Nr. 1.80.
 Durch den Briefträger täg-
 lich 2 mal ins Haus gebracht
 M. 2.52.
 8 seitige Nummern 5 Pfg.
 Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
 Die Kolonietzeile 25 Pfg.,
 die Restzeile 70 Pfg.

Nr. 143.

Karlsruhe, Montag den 27. März 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 10 Seiten.

Der russisch-chinesische Streitfall.

— Petersburg, 26. März. Das Verhältnis Chinas zu Rußland wird von Tag zu Tag gespannter, wie aus den nachstehenden Meldungen hervorgeht.

Die „Nowoje Wremja“ schreibt:
 „Wie sich jetzt herausstellt, ist die vor einigen Tagen durch die Petersburger Telegraphen-Agentur verbreitete Nachricht, China habe die russischen Forderungen in ihren wesentlichen Punkten erfüllt, völlig unrichtig. Die chinesische Regierung hat nicht nur eine völlig unzureichende Antwort gegeben, sondern bleibt wie bisher auf dem Standpunkt stehen, die Rechte Rußlands zu bestreiten. Nach der Zulage, ein russisches Konsulat in Kowdo zuzulassen, verlegte die chinesische Regierung ihre Verwaltung aus Kowdo nach Scharajume, wohin sich nunmehr auch der Handel zieht. Die Einrichtung eines Konsulats in dem verbotenen Kowdo ist somit überflüssig.“

„Ferner bestreitet China, daß Rußland mit Waren aller Länder in China südlich der großen Mauer handeln dürfe. Es ist nunmehr Pflicht der russischen Diplomatie, China in Form eines Ultimatus eine Frist zu setzen, um sämtliche Forderungen Rußlands unverzüglich zu erfüllen, und dann nötigenfalls andere Maßnahmen zu ergreifen. Dies erfordert die Bünde Rußlands, die sonst zum Spott und Spielzeug der Mächte würde.“

Das Ministerium des Äußeren ist nach wie vor sehr vorsichtig und zurückhaltend, obwohl fast die gesamte Presse aus verschiedenen Gründen zu scharfem Vorgehen treibt. Im Generalkreis betrachtet man die Lage als sehr bedenklich.

Der zeitweilige Vertreter des russischen Ministers des Äußeren ließ dem russischen Gesandten in Peking folgendes Telegramm, dessen wesentlicher Inhalt in der Abendausgabe unserer Samstagnummer mitgeteilt worden war und das den Charakter eines Ultimatus zu tragen scheint, zugehen:

„Die Verhandlungen der letzten Monate überzeugten die kaiserliche Regierung, daß die chinesische Regierung danach strebt, durch ausweichende Antworten die in der russischen Note vom 16. Februar dargelegten Punkte abzulehnen.“

„So gibt die chinesische Regierung einerseits in dem am 19. März dem russischen Gesandten eingehändigten Memorandum unserem wiederholten Drängen nach und willigt ein, daß die Errichtung eines russischen Konsulats in Kowdo nicht abhängig gemacht werde von der Einführung von Zollabgaben, schweigt aber andererseits über die anderen Konsulate, deren Errichtung der Artikel 10 des Petersburger Vertrages vorsieht, und über die Monopole, die in der Provinz Sinschan im Widerspruch mit den Bestimmungen des Vertrages eingeführt werden, und sagt, in Sachen des Handels mit Votalerzeugnissen würden den russischen Händlern die gleichen Bedingungen wie den chinesischen gestellt, wobei sie das vertragliche Recht der Russen in der Mongolei und in Westchina, ohne die Entrichtung irgend welcher Zölle oder Steuern Handel zu treiben, ganz unbeachtet läßt.“

„In Anbetracht der völligen Unlöslichkeit derartiger Verhandlungen, in denen die chinesische Regierung nur einen Anlaß sucht, die russischen Vertragsrechte durch Argumente zu beschränken, die sie selbst später fallen zu lassen gezwungen ist, sieht sich die russische Regierung genötigt, jetzt diesem durch nichts gerechtfertigten Singziehen ein Ende zu machen und die chinesische Regierung zu bitten, die Rechtmäßigkeit u. d. h. die Uebereinstimmung aller Punkte der russischen Note vom 16. Februar mit den Bedingungen formell zu bestätigen.“

Nur nach einer derartigen Bestätigung kann die kaiserliche Regierung einwilligen, über die Fragen betreffend die Einführung der Zollabgaben, die Schaffung eines besonderen Regimes für den Teehandels, oder irgend welche partielle Veränderungen des Vertrages von 1881 in Verhandlungen zu treten.

„Die kaiserliche Regierung ist bereit, auf die Beantwortung dieser Note bis zum 28. März zu warten, macht jedoch darauf aufmerksam, daß sie sich, wenn bis zu dem angegebenen Termin keine erschöpfende und befriedigende Antwort bezüglich aller sechs Punkte der Note vom 16. Februar eintrifft, die Freiheit des Handels vorbehält und daß sie die chinesische Regierung für die von ihr an den Tag gelegte Hartnäckigkeit verantwortlich macht.“

Wie der „Frisir. Ztg.“ gemeldet wird, haben die Chinesen in den letzten vier Tagen bereits neunmal auf russische Soldaten geschossen, ohne daß die chinesischen Behörden die russischen Vorstellungen berücksichtigten. Die Chinesen verhalten sich herausfordernd und zerstören russische Bahngleise. In der Mongolei erwartet man allg. gemeinden den Krieg. Das Land ist voll chinesischer Truppen.

Auch eine Neutermeldung aus Peking sagt, daß die Lage sehr ernst ist.

(Neue Meldungen.)

— Petersburg, 26. März. Ueber das russische Ultimatum an China führt die „Nowoje Wremja“ aus: Die russische Diplomatie sagte endlich das längst notwendige Wort. Jetzt sei die Reihe an der chinesischen Regierung, auf der die letzte Verantwortung liege, Rußland könne nur sagen, daß seine Sache gerecht sei.

Die „Sibirskaja Wjedomosti“ drücken die Hoffnung aus, daß Entschlossenheit schneller zum Ziele führe, als alle Diplomatie. Ein Krieg im Sinne der Revanche liege nicht im russischen Interesse; wenn der Krieg aber ausbreche, so müsse der Schlag gegen China schnell und energisch sein.

— Peking, 26. März. (Reuter.) Das Auswärtige Amt hat nach langen wichtigen Beratungen dem hiesigen russischen Gesandten die Versicherung gegeben, daß China morgen rückhaltlos die Forderungen Rußlands bewilligen werde. Man ist hier allgemein der Ansicht, daß China keine andere Wahl habe, weil es auf einen Krieg völlig unvorbereitet ist.

— London, 27. März. (Privattele.) Die „Times“ melden aus Peking: Gestern stattete der Vizepräsident des Auswärtigen Amtes, der frühere Gesandter in Petersburg und Tokio war, dem russischen Gesandten einen Besuch ab und gab mündlich die Versicherung, daß die chinesische Regierung unverzüglich den russischen Forderungen nachkommen werde. Bis jetzt hätte China nicht geglaubt, daß Rußland die genaue Durchführung der russischen Forderungen verlange, die in der letzten von Rußland an China gerichteten Note bezeichnet waren. China erkennt nunmehr an, daß die russischen Forderungen ernst gemeint waren, und gibt nach, weil es nichts anderes tun konnte.

M. Berlin, 27. März. (Privattele.) Der „Kölnischen Zeitung“ wird von hier gemeldet: „Während die erste Note über die Forderungen Rußlands in der Mongolei und Westchina irrtümlich als ein Ultimatum bezeichnet wurde, ist jetzt tatsächlich ein regelrechtes Ultimatum erteilt worden, das (wie wir oben bereits ausführlich mitteilten, D. R. d. B. Pr.) eine formelle Annahme der russischen For-

derungen bis zum 28. März verlangt, widrigenfalls Rußland sich die Freiheit des Handels vorbehaltete.

„Das kann wohl nur heißen, daß Rußland mit einer Besetzung chinesischen Gebietes vorzugehen wolle. Es ist nicht ganz klar, ob der Termin des Ultimatus den 28. März nach altem oder neuem Stil gemeint ist, aber jedenfalls hat die Lage durch die neue Note eine Zuspitzung erfahren.“

„China wird nun wohl auf die bei seiner Diplomatie so beliebte Methode des Hinauschiebens verzichten und Farbe bekennen müssen. Wenn es — wie wohl wahrscheinlich — auf eine militärische Besetzung nicht wird ankommen lassen, so ist damit noch nicht gesagt, daß der russisch-chinesische Streitfall beigelegt sein würde.“

„Die russische Note verlangt nur eine formelle Bestätigung der Rechtmäßigkeit der russischen Ansprüche, sieht aber selbst die Zulässigkeit weiterer Verhandlungen über die Spezialfragen vor.“

M. Petersburg, 27. März. (Privattele.) Ein Telegramm der „Nowoje Wremja“ aus Chargin besagt: Unter der russischen Bevölkerung machen sich sehr ernste Befürchtungen geltend. Familien schicken ihre Kinder fort, da die Patrouillen von Chinesen beschossen werden. Der Vertreter der Zivilbevölkerung telegraphierte dem Kriegsminister, die Anzahl der Truppen sei ungenügend zum Schutze der Europäer.

— Peking, 26. März. Die von dem chinesischen Verkehrsminister mit der Yokohama Specie Bank abgeschlossene fünfprozentige Anleihe im Betrage von zehn Millionen Yen wird zum Kurse von 95 ausgegeben und ist in 25 Jahren rückzahlbar.

Die liberale Arbeitsgemeinschaft in Bayern.

— Schwabach (Mittelfranken), 25. März. Wie noch in Erinnerung sein dürfte, schlossen sich vor etwa Jahresfrist in Regensburg die Organisationen der Nationalliberalen Partei und der Fortschrittlichen Volkspartei zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Und zwar soll — zur Förderung des liberalen Einigungsgebankens — bei den Landtagswahlen eine Aufstellung der Kandidaten nur noch unter der Firma des Gesamtliberalismus erfolgen, während für die Wahlen zum Reichstag zwischen den beiden Parteien Abmachungen dahin getroffen worden sind, daß in keinem einzigen Wahlkreis in Bayern r. d. Rh. Links- und Rechtsnationalliberale sich gegenüberstehen dürfen.

Heute nun fand hier im „Schwarzen Bären“ der zweite Delegierten-tag der liberalen Arbeitsgemeinschaft Bayerns statt, der von mehr als 250 Vertretern aus allen Teilen Bayerns r. d. Rh. besucht war; die Vorstände der Nationalliberalen Partei und der Fortschrittlichen Volkspartei waren offiziell vertreten.

Nach Erstattung des Kassensberichts und nach Erörterung der finanziellen Frage begann die Aussprache über die politischen Aufgaben der nächsten Zeit. Dabei trat einmütig der Gedanke hervor, daß der geeinte bayerische Liberalismus vorbildliche Arbeit leisten müsse in dem Kampfe gegen den schwarzbunten Bloß. In diesem Sinne wurde eine Resolution angenommen, in der die liberalen Vereine aufgefordert werden, sofort in den Wahlkampf für die bevorstehenden Reichstagswahlen einzutreten.

Der Unwille der bayerischen Liberalen über das Eintreten der heftigen Nationalliberalen für den antisemitischen Kandidaten bei der Reichstagswahl im Wahlkreise Gießen-Nidda wurde verschied-

Das grüne Auto.

Spionage-Roman von August Weigl.

(8. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Doktor Specht untersuchte zunächst das Fenster. Er konnte nichts Auffälliges entdecken. Dann öffnete er es und leuchtete hinein. Die Spuren des Aufsprunges waren deutlich sichtbar.

Doktor Specht winkte einen Detektiv herbei und begab sich in den Garten.

Vom Fenster liefen die Spuren direkt zum anderen Ende des Gartens.

Das Gangbild zeigte die charakteristischen Merkmale eines Mannes im raschen Laufen. Sowohl das Verhältnis des Balleneindrucks zur Tiefe des Fußabdrucks, als auch die Schrittweite von 135 Zentimetern bewiesen ganz deutlich, daß es dem Unbekannten ganz gewaltig darum zu tun gewesen sein mußte, möglichst rasch aus dem Hause zu kommen.

Doktor Specht schickte den Agenten zum Quartiergeber mit dem Auftrag, Leim legen zu lassen, da er einen Abguss des Fußbildes herstellen wollte.

Inzwischen ging er nochmals langsam die Straße ab. Alle Spuren zeigten den Abdruck eines schmalen kleinen Schuhs mit dünnen Sohlen und niederen Absätzen. Der paßte ja zu dem Bilde, das der Wachmann Stolzengruber von dem eleganten blonden Fremden gegeben, den er im Gespräch mit Streibinger gesehen.

Doktor Specht suchte nun die Stelle auf, an der der Flüchtling den Zaun überklettert hatte, und prüfte das schneebehangene Geäst sorgfältig. Endlich stieg er selbst hinüber und studierte auf dem schmalen Fußwege die Fortsetzung der Spuren.

„Sie liefen sich um das Haus herum bis zum Seitengäßchen verfolgen. Von dort liefen sie nicht rechts, der Grill-

hoferstraße zu, sondern in die entgegengesetzte Richtung gegen die Silbingsgasse, die auf den Gürtel mündet.“

Ecke der Silbingsgasse befand sich ein kleiner Kaffeehanf. Das Lokal mußte nicht besonders gut besucht sein, denn an der Tür stand die Kellnerin und blickte gelangweilt auf die Straße hinaus.

Als sie den Kommissar, die Laterne in der Hand, des Weges kommen sah, trat sie neugierig auf die Straße und sprach ihn an.

Haben S' was verloren?

Freilich, sonst mücht' ich ja nicht suchen.

Is a Geld oder a Brief? Waan's a Brief ist — der Feuerbursch, der Franzl, hat vorhin an g'funden. Is vielleicht der?

Doktor Specht griff nach dem offenen Brief, dessen Adresse er sofort erkannte. Im Kuvert lag die zweite Seite seines Briefes an den geheimnisvollen Domino, die Ergänzung des abgerissenen Teiles, den man bei dem Ermordeten gefunden hatte.

Ja, der Brief gehört mir. Da habens ein kleines Trinkgeld!

Er gab dem Mädchen einen Gulden und fragte dann: Kann ich den Franzl sprechen?

Ja, freilich, kommen S, nur eina!

Das Mädchen, froh, einen so freigebigen Gast gewonnen zu haben, stieß die Tür des Lokals auf.

Schwere, dicke, rauchige Luft schlug dem Kommissar entgegen.

Ein paar verdächtige Gestalten saßen in der Ecke um einen Tisch herum und blickten schein auf, als Doktor Specht eintrat. Die übrigen Tische waren unbesetzt.

Heut' hast aber lauter feine Gäst', grölte in tiefem Bass einer der Schwerbetrunkenen dem Wirt zu, Warten Sö vielleicht auch auf so an Otermobil?

Der Kommissar stuchte.

Halt's Maul! schrie der Wirt. Was red'st denn für blöde Sachen daher in dein Schwammer.

Der Betrunkene fuhr wütend auf, indem er ein Glas erhob:

Wer hat an Schwammer? Vielleicht du — verstanden? I net. I was, mit wem i red. Der Herr is ja kaner von der Polizei.

Sei stad, Boldl, mengte sich ein anderer ins Gespräch.

Doktor Specht ging in den Hintergrund der Schenke und bestellte eine Kleinigkeit, währenddessen das Mädchen den Franzl herbeifohlte.

Wo haben Sie den Brief gefunden? fragte er.

Um a neue war's. I bin grad ins Geschäft gangen. In der Silbingsgassen is er g'legen.

Den zweiten Teil des Briefes hatte also vermutlich jener Mann, der Zeuge des Mordes, auf der Flucht verloren. War er auch hier eingelehrt? Doktor Specht wandte sich an das Mädchen.

Richtig, weil ich grad da bin. Mein Freund, wissen S', der blonde Herr im Pelz, der gegen neun Uhr hier war, hat der nix vergessen?

I werd' den Herrn fragen.

Ist nicht nötig, er kommt ja morgen selbst wieder her.

Wie lang war denn mein Freund da?

Na, so a halbe Stund', bis halt der Wagen kommen ist. Was für ein Wagen?

Das Automobil, das grüne.

Den Kommissar gab es einen Stich. Wieder das grüne Auto! Wieder ein Zusammenhang mit dem Domino!

War der Herr schon öfter hier?

Na, nur zwei, dreimal. So um sechs, sieben, gestern und vorgestern. Und dann noch amal; ich kann mi an den Tag net erinnern. Er is immer mit dem grünen Wagen

uche
 prima
 Konfir-
 ür alle
 99911
 mud
 fertige
 schante
 l.
 talop.
 karthel,
 9-11.

entlich zum Ausdruck gebracht. Schließlich nahm die Versammlung folgende Resolution an:

Die liberale Arbeitsgemeinschaft mißbilligt die Aufstellung liberaler Gegenkandidaturen und den Kampf der Liberalen untereinander und befürwortet ein gemeinsames geschlossenes Vorgehen aller Liberalen durch das ganze Reich. Die Arbeitsgemeinschaft bitet die beiden liberalen Fraktionen, in diesem Sinne zu wirken.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 25. März. Der Vorsitzende der Reichstagsfraktion des Zentrums, Dr. Freiherr v. Hertling, ist an Influenza erkrankt und kann nach der „Germania“ in den nächsten Tagen an den Beratungen des Reichstages nicht teilnehmen.

Gießen, 25. März. Nach dem endgültigen amtlichen Wahlergebnis wurden bei der Reichstagswahl am 21. März im ersten hessischen Wahlkreis insgesamt 24 197 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Oberlehrer Dr. Werner-Buchbach (Wirtsch. Verein.) 12 578, Krankentrassenkontrolleur Beckmann-Giesen (Soz.) 11 619 Stimmen. Werner ist somit gewählt.

Das Schiffsabgabengesetz.

Berlin, 25. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Die Beratungen der Reichstagskommission für das Schiffsabgabengesetz sind, nachdem der neue Text des Artikels 54 der Reichsverfassung angenommen und der Bildung von Strombauverbänden für die gemeinsamen Flüsse grundsätzlich zugestimmt worden war, in der letzten Woche nicht unerheblich fortgeschritten. Gegenüber mannigfach verbreiteten irigen Annahmen möchten wir bemerken, daß die verbündeten Regierungen großen Wert darauf legen, diesen Gesetzentwurf noch in der jetzigen Tagung des Reichstages erledigt zu sehen.“

Das Zuwachssteuergesetz.

Berlin, 25. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Mehrere Gemeinden, die nach § 60 Absatz 2 des Zuwachssteuergesetzes befragt sind, die Befassung ihrer bisherigen Zuwachssteuerzahlung beim Reichsfinanzminister zu beantragen, halten mit der Stellung solcher Anträge zurück bis sie die Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetze oder die Festlegung des Durchschnittsertrages durch den Bundesrat erfahren oder ihre Gemeindevorstellungen befragt hätten. Diese Gemeinden gehen von unzutreffenden Voraussetzungen aus. Die Anträge auf Befassung der bisherigen Zahlung können, soweit sie überhaupt ausföhrlich erscheinen, nur berücksichtigt werden, wenn sie vor dem 1. April ohne Vorbehalt gestellt und bei dem Reichsfinanzminister eingegangen sind.“

Zur elsass-lothringischen Verfassungsreform.

Berlin, 25. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Am Donnerstag kam die elsass-lothringische Frage im preussischen Abgeordnetenhaus zur Sprache. Gegenüber Bedenken, die von konservativer und freikonservativer Seite geäußert wurden, äußerte sich Ministerpräsident von Bethmann-Hollweg in längeren Ausführungen. Er hob hervor, daß die elsass-lothringische Frage in deutschem Geiste gelöst werden müsse und daß jeder Schritt, den Preußen in dieser Frage unternommen habe, von diesem Geiste diktiert sei. Kollisionen mit preussischen Interessen seien nicht möglich, da Preußens und Deutschlands Interessen, richtig aufgefaßt, zusammenfließen.“

„Es ist bedauerlich für die Sache, aber nicht entscheidend, daß immer wieder Neuerungen elsass-lothringischer Politiker dazu beitragen, die Bedenken gegen die Verfassungsreform zu verstärken. Man gewinnt den Eindruck, als ob es bei diesen Agitationen darauf angelegt sei, keine Verfassungsreform zu betreiben. Irrigen Annahmen möchten wir bemerken, daß die ruhigen Elemente des Reichslandes sich der Schädlichkeit und der Gefahr solcher Treibereien bewußt werden.“

Die Bevölkerung des Deutschen Reiches.

Berlin, 26. März. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 betrug die ortsanwesende Bevölkerung für das gesamte Reich 64 903 423 (32 031 967 männliche und 32 871 456 weibliche) Personen. Die Volkszählung vom 1. Dezember 1905 hatte 29 884 851 männliche und 30 756 638 weibliche, zusammen 60 641 489 Personen ergeben; somit ist, wie die amtliche „Berliner Korrespondenz“ schreibt, die Bevölkerung in den letzten fünf Jahren um 4 261 934 Personen oder um 7,03 v. H. gewachsen.

Die männliche Bevölkerung hat um 2 147 116 Personen oder 7,18 v. H., die weibliche um 2 114 818 Personen oder 6,88 v. H. zugenommen. Auf je 1000 männliche Personen kamen im Jahre 1910 1026 weibliche.

Seit der Volkszählung 1905 ist in allen Bundesstaaten eine Zunahme der Bevölkerung eingetreten. Am größten war sie, abgesehen von den drei Hansestädten Lübeck, Bremen und Hamburg, wo sie 10,1, 13,4 und 16,1 v. H. erreichte, im Großherzogtum Oldenburg (9,9 v. H.), im Königreiche Preußen (7,7 v. H.), im Königreiche

Sachsen (6,5 v. H.), in Baden (6,5 v. H.), in Sachsen-Koburg-Gotha (6,1 v. H.) und im Großherzogtum Hessen (6,0 v. H.).

Schweiz.

Rhein-Rhone-Schiffahrt.

Sauvagny, 26. März. In den letzten Tagen versammelten sich in Yverdon im Schweizer Kanton Waadt 78 Delegierte der Sektionen des „Verbandes für Rhone- und Rheinschiffahrt“, sowie eine Anzahl Notabilitäten, die sich für die Ein-schiffahrtsbestrebungen interessieren. Aus den Berichten der verschiedenen kantonalen Sektionen ging hervor, daß das Interesse an der Frage einer Rhone-Rheinschiffahrt überall im Wahsen begriffen ist. Es handelt sich bei diesen Bestrebungen um die Herstellung einer neuen Wasserstraße von Basel auf dem Rhein über Waldshut, die Aare, den Meier und Neuenburger See zum Genfer See und damit zur Rhone. Eine Kanalverbindung Rhein-Rhone besteht bereits von Strahburg aus über Müllhausen, Altstätten, Montbéliard zum Doubs und durch diesen zur Saône, die bei Lyon in die Rhone mündet.

England.

Die deutsche Wohltätigkeits-Gesellschaft.

London, 26. März. (Tel.) Gestern Abend fand das Jahresfestessen der deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft unter dem Vorsitz des Lord Merley statt.

Nach dem Trinkspruch auf den König von England brachte Lord Merley einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser in deutscher Sprache aus und hob hervor, die Engländer schätzten den Kaiser nicht nur als Verwandten des englischen Königshauses, sondern auch wegen der mächtigen Talente, seiner glänzenden Gesinnungen und der uner-müdblichen Pflichttreue, womit er seines hohen Amtes walte. Mit den gleichen Gefühlen verehrten die Engländer die hohe Frau an seiner Seite, die gleich ihrem hohen Gemahl der deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft huldvolle Gefinnung bewiesen habe. Merley gedachte dann des deutschen Kronprinzen, der bei seinem Besuche in den englischen Besitzungen in Indien die Herzen aller, die mit ihm in Verbindung gekommen seien, gewonnen hätte und schloß mit den Worten, sein Trinkspruch solle auch Zeugnis ablegen für die Achtung und Freundschaft, die die Engländer für das kammervandte deutsche Volk empfänden.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. März 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptamtsassistenten Johann Wieber in Freiburg das Verdienstkreuz vom Jährigen Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 18. März 1911 gnädigst geruht, dem ordentlichen Professor für klassische Philologie an der Universität Freiburg Geheimen Hofrat Dr. Bernhard Schmidt den Titel Geheimer Rat II. Klasse zu verleihen.

Das Gr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 23. März 1911 den Aktuar Philipp Ewald beim Amtsgericht Mannheim zum Gerichtsschreiber bei diesem Gericht ernannt. Mit Einschließung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 15. März 1911 wurde der Hauptamtsassistent Johann Wieber in Freiburg auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt.

Badische Chronik.

Mannheim, 26. März. Die Nachforschungen über die Persönlichkeit, deren Leichenteile man vor einiger Zeit im Mühlauhofen fand, haben bis jetzt zu einem Ergebnisse noch nicht geführt. Man neigt zu der Auffassung, daß es sich um einen Nord handelt, der in der Nähe des Hundortes der Leichenteile verübt worden ist.

Mannheim, 26. März. Die heiligen Tagesgeschichten sind in eine Volksbewegung eingetreten und beschäftigen, sofort die Kündigung einzureichen, falls ihre Forderungen nicht erfüllt werden.

St. Leon (A. Wiesloch), 26. März. Der seit etwa 5 Wochen vermißte 50 Jahre alte Landwirt Ferdinand Heß aus Kronau wurde gestern als Leiche in der Nähe eines unbesetzten Ortes, aus dem Kraichbach gezogen. Nach den Feststellungen des Bezirksarztes scheint Selbstmord vorzuliegen.

Heidelberg, 26. März. Im evangel. Pfarrhaus in Hirschhorn wurde am hellen Tag eingestochen und aus dem Arbeitszimmer des Pfarrers eine eiserne Geldkassette mit über 500 M Inhalt gestohlen.

Steinbach (A. Büdingen), 27. März. Der hiesige Rathschreiber Michael Müller fiel in letzter Woche so unglücklich beim Baumputzen von einem Baume, daß er außer einem Beinbruch auch noch bedenkliche innere Verletzungen davontrug.

Bestenheid (Amt Wertheim), 26. März. Bürgermeister Dösch, welcher schon dreimal als Ortsvorstand gewählt wurde, hat sein Amt niedergelegt.

Bodersweier (A. Keßler), 26. März. In voller geistiger und körperlicher Gesundheit feierten gestern die Eheleute Landwirt J. Baas 9 das Fest der goldenen Hochzeit.

Offenburg, 25. März. Unter dem Verdachte, den Tod seines 2 Jahre alten Mädchens durch Mißhandlungen herbei-

geführt zu haben, wurde heute nach Sektion der Leiche ein hiesiger Tagelöhner verhaftet.

Baden, 25. März. Auf der über den Schönberg führende Ludwigsstraße ereignete sich gestern unweit der Ruine Hohengeroldsee ein schwerer Unglücksfall. Ein Holzfuhrwerk aus Gerstheim fuhr die teilweise recht abschüssige Straße hinunter. Als der Fuhrmann bremsen wollte, kam er zu Fall, wurde von dem Wagen an die steinerne Einfassung des Fußweges, der an dieser Stelle etwa 30 Zentimeter höher liegt als der Fahrweg, gedrückt und unter dem Wagen geschoben. Der Tod trat sofort ein. Der Verunglückte stand im Alter von 33 Jahren und war ledig.

Willingen, 26. März. Der 73jährige Uhrmacher Feser suchte sich durch einen Schlag in den Mund das Leben zu nehmen. Er zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu. Feser ist gemütskrank und sollte nach der Illenau gebracht werden.

Bruggen (A. Donaueschingen), 26. März. Der Gymnasiallehrer Schrent wurde in Willingen in stark mitgenommenem Zustande ange-troffen und nach Hause gebracht. Er hatte sich in den Wäldern aufgehalten.

Stühlingen (A. Bonndorf), 26. März. Die Untersuchung über die Entziehungsurache des Brandes, bei dem der Landwirt Rehl seinen Tod fand, ist noch nicht abgeschlossen. Es wird allgemein angenommen, daß Brandstiftung vorliegt.

Hohentengen (A. Waldshut), 26. März. Der in Hohentengen vermißt schwachsinige Wih. Voller ist von schwedischen Landjägern in halbverhungertem Zustand aufgefunden worden.

Wohlingen (A. Radolfzell), 26. März. Hier wurden einem 20jährigen Landwirt beim Holzfahren beide Beine ab-gefahren.

Konstanz, 25. März. Unterm 15. März berichteten wir von hier, daß der Besitzer eines Kraftautomobils, dessen Chauffeur gelegentlich und ohne Wissen des Automobilbesizers aus Mitleid eine frantösische Frau auf dem schweren Kraftautomobil von Stadt mit nach Konstanz nahm, von der Zollbehörde zur Stempelabgabe für dieses Automobil als Personenaufomobil gezwungen werden sollte und außerdem in eine Strafe von 2050 M genommen wurde. Auf den Antrag richterlicher Entscheidung hat das Landgericht Konstanz die Strafverfügung der Zollbehörde aufgehoben, da dadurch das Automobil noch nicht zum Personenaufomobil geworden sei. — Nun beharrt aber die Zoll-behörde auf ihrem irrigen Standpunkt und beantragte Revision der Entscheidung beim Reichsgericht. Der Staatsanwalt hat diesem Antrag Rechnung getragen und die Revision angemeldet.

Konstanz, 26. März. Bei Kreuzlingen wurde durch die Geistesgegenwart eines Lokomotivführers ein schweres Unglück verhütet. Ein Fußgänger hatte die Schranken geöffnet und passierte in dem Augenblicke den Bahndübelberg, als ein Zug heranbrauste. Dem Lokomotivführer gelang es, den Zug noch rechtzeitig zum Stehen zu bringen.

Versammlungen und Kongresse.

Karlsruhe, 26. März. In der letzten Sitzung des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes gab der Präsident Generalleutnant J. D. Frißh zunächst bekannt, daß der Großherzog auf Vorschlag des Präsidiums Regierungsrat Conradi zum Präsidialmitglied ernannt hat. Die auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände fanden, wie folgt, ihre Erledigung: 1. Der Vorstand des Badischen Bundes teilt mit, daß nach Vorschlag des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes an Stelle des Oberamtmanns Amperger Regierungsrat Conradi als Mitglied des Prüfungsausschusses des Kyffhäuser-Bundes gewählt worden ist. 2. Prinzregent Luipold von Bayern hat auf die vom Vorstande des Kyffhäuser-Bundes im Namen der deutschen Landesverbände zu seinem 90. Geburtstag dar-gebrachten Wünsche wie folgt danken lassen: „S. A. H. der Prinz-regent, hochgeehrt durch die prächtige Adresse des Kyffhäuser-Bundes, lassen den herzlichsten Dank zum Ausdruck bringen. Walter, Generalmajor.“ 3. Der Schatzmeister Hauptmann a. D. Wafhs berichtete über das Rechnungsergebnis des Verbandes und der Unterstützungs-kassen 1910 sowie über den Vorschlag 1911. — Es erfolgten Johann noch Mitteilungen über den beabsichtigten Korbndokument, die Be-sprechung des Lotterieklausens der Verbandslotterie und die Erledigung interner Angelegenheiten.

Tausersbüschelheim, 27. März. Am gestrigen Sonntag fand im Saale des Gasthauses zum „Badischen Hof“ hier eine Handwerker-versammlung des Bezirks statt, die gut besucht war. In derselben sprach der Präsident des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen, Herr Stadtrat Niederhülsh-Rastatt über „Die Notwendigkeit der Organisation, die Einrichtungen des Groß-Bandesgewerbeamtes, die Gewerbeförderung durch die Regierung, die Einrichtungen des Landesverbandes wie Krankenkasse, Sterbefälle, Erholungsheim usw. Reichher Beifall belohnte den Redner für seine trefflichen Ausführungen.“

Offenburg, 26. März. Heute fand hier im Bürgeraal die dies-jährige Hauptversammlung des Verbandes mittelbadischer Pferde-gesellschaften statt.

kommen und a wieder damit davongefahren. Gestern hat er aber warten müssen. Wahrscheinlich hat sich der Ruffcher a Extrajahre g'leift.

Der Kommissär stellte noch einige Fragen, konnte aber aus dem Mädchen und dem Wirt nicht mehr herausbekommen, als er schon wußte.

Als Doktor Specht zum Hause in der Grillhoferstraße zurückkam, wartete bereits der Detektiv mit dem Fischerleim auf ihm. Er wählte eine besonders klare Spur im Schnee, goß den Leim hinein und hob nach wenigen Minuten den Abdruck vorföchtig aus.

Dann ging er ins Zimmer, wo das Protokoll eben geschlossen wurde.

Als er eintrat, kniete der Polizeirat, einen Schwamm in der Hand, neben der Leiche und wusch deren Antlit.

Der Polizeirat sagte gerade zum Chef des Agentur-Institutes:

Sie können nach der Richtung hin arbeiten, wenn Sie wollen. Die Nachforschungen werden nichts ergeben. Diese Ueberföhmung der Stirnmarke, dieser abschließliche Schmutz an den Händen bestärken mich nur in der Ueberzeugung, daß der Ermordete weder Adolf Strebingler hieß, noch ein Arbeiter war. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

„Heimatliche Kunstpflege“.

Karlsruhe, 27. März. Die freie Vereinigung Karlsruher Künstler und Kunstfreunde „Heimatliche Kunstpflege“ ver-sendet folgendes Rundschreiben: „Da eine Reihe von Kunstfreunden für das Weiterbestehen der Vereinigung „Heimatliche Kunstpflege“ ein-getreten ist und auch der Staat sein freundliches Interesse an Fort-bestand der Vereinigung in dankenswerter Weise bekundet hat, so ist es der bisherigen Leitung gelungen, aufgrund des § 12 der Statuten folgende Neubildung des Vorstandes vorzunehmen. Nachdem der bis-herige zweite Vorsitzende, Hofrat Heinrich Ordensstein, die Uebernahme

des Amtes eines ersten Vorsitzenden infolge allzugroßer Taanspruch-nahme ablehnen mußte, hat sich Stadtpfarrer Karl Hesse-l-bach er, trotz starker beruflicher Tätigkeit, bereit erklärt, an Stelle des auscheidenden ersten Vorsitzenden den Vorsitz der Ver-einigung zu übernehmen. Er hat damit aufs neue das warme opfermütige Interesse dargelegt, das er durch sein Buch „Silhouetten neuerer badischer Dichter“ und „aus sonst im eifrigen Dienste der Vereinigung be-wiesenen hat. In liebenswürdiger Weise hat sich Hofrat Heinrich Ordens-stein bereit finden lassen, das Amt des zweiten Vorsitzenden wie bis-her weiter zu bekleiden; damit ist der Vereinigung eine bewährte und außerordentlich schätzenswerte Kraft e.h.iten geblieben. Der übrige Vorstand bleibt in der alten Form. Das Fortbestehen der Vereinigung ist somit gesichert. Schriftsteller Albert Geiger, der bisherige erste Vor-sitzende, hat sich entschlossen, wiederum dank dem freundlichen und tät-kräftigen Eintreten des Staates, die Leitung der Herausgabe der Monographien: „Badische Kunst und Kultur“ auch weiterhin zu über-nehmen. Als nächster, vierter Band, ist in Aussicht genommen: „Ein Tausendjahr badischer Malerei.“ Als Verfasser ist Dr. Josef August Zerlinger, Mannheim, gewonnen worden, der als Kunsthistoriker, besonders auch durch einschlägige Arbeiten auf dem Gebiete badischer Kunst bekannt geworden ist, und auch bereits die Darstellung „Kun-tpfällische Kunst und Kultur“ für die Monographien geliefert hat. Weitere Bände: Badische Architektur, Das badische Theater usw. sind ins Auge gefaßt. Damit ist auch das so wichtige Fortbestehen der Vereinspublikationen gesichert. Der für Sonnabend den 8. April an-ge-setzte Vortragsabend Emilie Jola und Richard Wagner wird auf das Jahr 1911—12 verschoben. Das Fröhlingsfest der Vereinigung wird am 29. April 1911, Sonnabend, stattfinden. Seinen besonderen Charakter wird es durch die Aufföhrung eines Fröhlischen Spieles erhalten. Der Vorstand. — (Wir freuen uns, daß es gelungen ist, die Kunst des opfermütigen Eintretens bewährter Kräfte die Vereinigung „Heimatliche Kunstpflege“ zu erhalten, da deren Eingehen für Karlsru-he und das badische Land einen nicht geringen Verlust bedeutet haben würde. D. Red.)

Festhall-Konzert im Verein Volksbildung.

Rg. Karlsruhe, 27. April. Sein Großes Konzert veranstaltete am Samstag abend im großen Saale der Festhalle der Verein Volks-

bildung. Das Konzert war von einem sehr vornehmen künstlerischen Geiste getragen und stellt dem Streben des Vereins Volksbildung nach Vermittlung guter Musik durch hervorragende Kräfte ein erstes Zeugnis aus. Es bedeutet in der Einte der aufsteigenden Entwicklung der Schaf-fung derartiger Veranstaltungen einen nicht zu unterschätzenden Schritt vorwärts und kann mit unerschöpflicher Freude eine Tat künstlerischen Ranges genannt werden. Der Verein hat kein materielles Opfer ge-sucht, um diesen Abend werden zu lassen, diesen Abend, dem dadurch eine besondere Bedeutung zukommt, daß das gesamte Hoforchester unter der persönlichen Leitung des ersten Hofkapellmeisters Herrn Leopold Reichwein die Bestreitung des Programms übernommen hatte, unter solistischer Mitwirkung einer ausgezeichneten Künstlerin wie die Hof-opernsängerin Frau Vily Hagren-Waag-Mannheim.

Der Samstag-Abend machte durchaus den Eindruck eines Sym-phoniekonzertes. Innerhalb des Rahmens der Ziele des Vereins hatte man anerkannt gute, aber auch keine zu schwere Musik gewählt. Man brachte Haydn in Symphonie und Lied, Schubert, Brahms, Mozart, Beethoven und Wagner, zu Beginn Haydns B-Dur-Sym-phonie, die, im ersten Satz etwas in die Breite gehend, ein gut Teil der dem Komponisten eigenen Fröhllichkeit und Jannigkeit wieder-spiegelt. Frau Hagren-Waag löste Johann mit der vollen Wirkung ihrer reifen Künstlerkraft aufrichtiges Bedauern aus, daß die Säng-erin aus unserer engeren Heimat scheidet und nach Berlin überföht. Haydn, dessen Lieber bis auf etliche durch Schalkhaftigkeit und Naivität zuguligende in Vergeßlichkeit geraten sind, Brahms und Wagner fanden in ihr eine beruene Interpretin, Wagner mit drei Liedern mit Orchesterbegleitung, von Felix Rottl instrumentiert. Das Hoforchester gab Wundervolles in der Leonorenouverture Nr. 3 von Beethoven. Hier fühlte man, da sieht ein künstlerisch geschultes Ensemble in eng-stem Kontakt mit seinem feinsinnigen Leiter Reichwein. Den glänzen-desten Beschluß bildete die Ouverture zu Tauschhäuser. Reichher Beifall lohnte die Leistungen und der Verein Volksbildung darf außer dem Dank der Hörer noch das Bewußtsein mitnehmen, daß er mit seinem Groß-konzert einen wertvollen und wahrhaften Genuß geboten hat.

Vermischtes.

Dresden, 25. März. Der flüchtige Rechtsanwalt Dr. Schulz, der, wie bereits gemeldet, Klientenader unter-

Partei-politisches aus Baden.

V. Oberhoffenz (A. Mosbach), 27. März. Gestern fand hier eine gute besuchte Versammlung des liberalen Vereins statt, in welcher Reichstagsabgeordneter Geh. Regierungsrat Bed. Heibelberg über politische Fragen sprach.

st. Freiburg, 25. März. Mit einer heute Abend in der Kunst- und Festhalle stattgefundenen Riesensammlung, in welcher der bekannte Reichstagsabgeordnete Fried. Naumann über „Die Aufgaben des deutschen Reichstags“ sprach, ist die fortschrittliche Volkspartei und mit ihr die vereinigten liberalen Parteien in den Reichstagswahlkampf eingetreten.

Bodensee-Verkehrsverein.

ob. Friedrichshafen, 26. März. Heute fand hier im Kurgartenhotel die 10. Jahres-Versammlung des B. Bodensee-Verkehrsvereins statt. In diesem Jahre sind alle Bodensee-Uferstaaten und ihre Verkehrsvereine vertreten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. März. Hofbericht. Der Großherzog hörte am Samstag vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Semb. Hierauf meldeten sich von halb 11 Uhr ab folgende Offiziere usw.: Major Gerhard vom Stabe des Brandenburgischen Train-Bataillons Nr. 3, bisher Establonchef im 1. Badischen Leib-Dräger-Regiment Nr. 20, Hauptmann Freiherr Schilling von Canstatt vom Stabe des 3. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 50, bisher Batteriechef, Rittmeister von Bionius, Establonchef im 1. Badischen Leib-Dräger-Regiment Nr. 20, bisher Adjutant der 28. Kavalleriebrigade, Hauptmann Jertzmann, Batteriechef im 3. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 50, Oberleutnant von Ernst vom 1. Badischen Leib-Dräger-Regiment Nr. 20, Leutnant Volk vom 3. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 50, kommandiert vom Thüringischen Ulanen-Regiment Nr. 6, Oberleutnant Nieder von Niedenan vom 2. Ober-Elsässischen Infanterie-Regiment Nr. 171, bisher Erzieher am Kabettenhaus hier, Hauptmann Cropp vom Stabe des Kurhessischen Feldartillerie-Regiments Nr. 11, bisher im 2. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 30, Hauptmann Emmeling, Batteriechef in diesem Regiment, Major Haeßling von Langenauer, Bataillonskommandeur im 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 6, bisher Adjutant des Generalk. 1. mandos 14. Armeekorps, Kriegsgerichtsrat Rump im General-Kommando 4. Armeekorps, bisher bei der 39. Division, Professor Dr. Häfner vom Kabettenhaus Oranienstein, bisher hier, und Leutnant Hofmann vom 3. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 50. Nach-

mittags nahm Seine Königliche Hoheit, It. „Karlsru. Ztg.“, den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

— Todesfall. Am letzten Samstag Abend starb nach langem, schweren Leiden Herr Kommerzienrat Rudolf Herrmann. Lange Jahre hindurch bekleidete der Dahingegangene die Stelle des 2. Vorsitzenden der Karlsruher Handelskammer und war auch sonst in mancherlei Ehrenämtern für das Allgemeinwohl tätig.

— Der Großh. Oberhofrat hat an besonders bedürftige und würdige Jüglinge des Lehrerseminars II hier aus Staatsmitteln den Betrag von 11508 M. verteilen lassen.

— Der gestrige Sonntag trug durchaus das Gepräge eines echten Wintertages. Der Schneefall der vorhergehenden Nacht steigerte sich nach einer kurzen Unterbrechung derart, daß am Nachmittag eine Erschwerung des Verkehrs sich bemerkbar machte, umso mehr als die Freilegung der Gehwege und Ubergänge außerordentlich viel zu wünschen übrig ließ.

— Die Wohltätigkeitsaufführung, die der Elisabethenverein mit Unterstützung des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung am gestrigen Sonntag in der Zentralthalle veranstaltete, erfreute sich eines starken Besuchs. In Vertretung der Großherzogin, die leider durch eine leichte Unpäßlichkeit am Erscheinen verhindert war, erschien der Hofmarschall der Großherzogin, Frau von Stabel, und Hofdame Freiin von Stochhorner.

— Der Großherzog hörte am Samstag vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Semb. Hierauf meldeten sich von halb 11 Uhr ab folgende Offiziere usw.: Major Gerhard vom Stabe des Brandenburgischen Train-Bataillons Nr. 3, bisher Establonchef im 1. Badischen Leib-Dräger-Regiment Nr. 20, Hauptmann Freiherr Schilling von Canstatt vom Stabe des 3. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 50, bisher Batteriechef, Rittmeister von Bionius, Establonchef im 1. Badischen Leib-Dräger-Regiment Nr. 20, bisher Adjutant der 28. Kavalleriebrigade, Hauptmann Jertzmann, Batteriechef im 3. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 50, Oberleutnant von Ernst vom 1. Badischen Leib-Dräger-Regiment Nr. 20, Leutnant Volk vom 3. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 50, kommandiert vom Thüringischen Ulanen-Regiment Nr. 6, Oberleutnant Nieder von Niedenan vom 2. Ober-Elsässischen Infanterie-Regiment Nr. 171, bisher Erzieher am Kabettenhaus hier, Hauptmann Cropp vom Stabe des Kurhessischen Feldartillerie-Regiments Nr. 11, bisher im 2. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 30, Hauptmann Emmeling, Batteriechef in diesem Regiment, Major Haeßling von Langenauer, Bataillonskommandeur im 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 6, bisher Adjutant des Generalk. 1. mandos 14. Armeekorps, Kriegsgerichtsrat Rump im General-Kommando 4. Armeekorps, bisher bei der 39. Division, Professor Dr. Häfner vom Kabettenhaus Oranienstein, bisher hier, und Leutnant Hofmann vom 3. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 50. Nach-

Aus den Nachbarländern.

— Neustadt a. S., 25. März. Im Amtsgericht hier tot aufgefunden wurde heute früh der Schuhhändler Andreas Hand von Haploch, der unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden war. Der Tod ist durch Ersticken eingetreten, doch konnte bisher nicht festgestellt werden, ob Selbstmord vorliegt.

— Brüssel, 27. März. (Tel.) Seit mehreren Tagen ist in Belgien ein starker Wettersturz eingetreten, begleitet von starken Schneefällen. Viele Schiffe befinden sich in Seeno.

— London, 26. März. (Tel.) Infolge des heftigen Sturmes mußte der Postdampferdienst zwischen Dover und Calais über Boulogne geleitet werden. An der englischen und französischen Südküste herrscht heftiges Schneetreiben.

— London, 27. März. (Tel.) Infolge Schneesturmes ist die Telephonverbindung mit dem Kontinent unterbrochen.

— Unglücksfälle. — Trier, 25. März. In dem luxemburgischen Orte Schiffingen explodierten in einem Schuppen 2500 Sprengkapseln. Ein mit dem Versand beschäftigter Arbeiter wurde in Stücke gerissen.

— Deila (Georgia), 25. März. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich, als der Schnellzug der Atlantic Coast Line die Eisenbahnbrücke über den Alapahafluß passierte. 5 Wagen entgleisten; 40 Passagiere sollen getötet worden sein. Wie eine spätere Meldung besagt, wurden die meisten Reisenden des Zuges in ihren Schlafkojen unter Wasser gerissen. 20 Personen ertranken oder wurden zerschmettert. Da aber außerdem viele schwer verletzt wurden, wird die schließliche Totenliste eine noch größere Zahl aufweisen.

— Ein Massenunglück in Newyork. — Newyork, 26. März. Im siebenten Stockwerk des zwölfstöckigen Gebäudes der Triangle Shirtwaist Factory am Washington-Place und der Green-Street entstand gestern laut „Trif. Ztg.“ ein Brand, der ein furchtbares Unglück verursachte.

Ueber den Hergang bei der Katastrophe wird folgendes bekannt: Da sich infolge des Brandes eine starke Rauchentwicklung zeigte, eilten die Arbeiter und Arbeiterinnen in

Sport-Nachrichten.

g. Karlsruhe, 27. März. Da Spieler der ersten Mannschaft sowohl des Südkreismeisters „A. F. B.“ als auch des Ostkreismeisters „Bayern-München“ als Repräsentative an dem gestern in Stuttgart stattgehabten Länderwettkampfe Deutschland-Schweiz teilzunehmen hatten, war auf diesen Tag nur ein Wettkampf um den süddeutschen Meistertitel und zwar zwischen dem Westkreismeister „Mannheimer Fußball-Gesellschaft 96“ und dem Nordkreismeister „Sportverein Wiesbaden“ angelegt. Dasselbe gelangte in Wiesbaden zum Austrag und endete nach heißem Kampfe mit einem knappen Siege des Westkreismeisters mit 2:1 Toren.

Länderwettkampf Deutschland-Schweiz.

Die deutsche Mannschaft siegt mit 6:2 Toren. (Spezialbericht der „Badischen Presse“.)

1. d. Stuttgart, 27. März. Zum vierten Male standen sich gestern repräsentative Fußballmannschaften der Schweiz und Deutschland im Länderwettkampfe gegenüber. Nachdem die Deutschen im Vorjahre auf Schweizer Boden in Basel einen knappen Sieg von 3:2 Toren errungen hatten, war man diesmal gespannt darauf, ob der Schweiz eine Revanche gelingen werde. Dem Spiel, welches auf dem Rieder-SPORTplatz hier stattfand, wohnten trotz des schlechten Wetters ca. 5000 Personen bei. Fliegende Verkäufer boten kleine Fähdchen in den deutschen und Schweizer Farben und bald waren die Mehrzahl der Zuschauer mit solchen Fähdchen geschmückt.

Kurz vor ¼ Uhr betraten die beiden Mannschaften, zuerst die Schweiz mit roten Trikots und weißem Kreuz, sodann die Deutschen unter dem lebhaften Beifall des Publikums den Platz, der mit einer dünnen Schneeschicht bedeckt, in äußerst schlechtem Zustand war. Die Schweizer Mannschaft, vornehmlich kräftige große Gestalten, fiel besonders angenehm auf. Die deutsche Mannschaft setzte sich mit Ausnahme von Werner (Hamburg), Kraus (Jena) und Fischer (Duisburg) nur aus süddeutschen Spielern zusammen, darunter drei aus Karlsruhe (Hollstein, Förderer und Fuchs, sämtliche vom Karlsruher Fußballverein).

Der Spielverlauf war etwa folgender: Deutschland hat Anfang und kommt in schönem Spiel vor das Schweizer Tor, das etwa fünf Minuten lang belagert wird. Die Schweizer Spieler, die sich jetzt erst recht zusammenfinden, unternehmen in schönem Planenlauf und feiner Kombination einen überraschenden Durchbruch, der von der deutschen Verteidigung allerdings vereitelt werden kann. Die deutschen Stürmer sind unermüdet im Angriff und geben der gegnerischen Verteidigung schwere Arbeit. Namentlich Gablonstz und Fischer, die beiden Flügelstürmer, wetteifern in raschen Vorstößen auf das Schweizer Tor. Ein von Kipp hübsch auf das Tor gegebener Ball bleibt auf der Linie im Schnee stecken. Das Tempo ist von deutscher Seite sehr mäßig, während die Schweiz etwas hinter im Spiel ist. Nachdem der deutsche Torwächter einige gefährliche Schüsse glücklich und sicher abgewiesen hatte unternimmt Fischer in der 25. Minute einen seiner überraschenden Planenläufe, gibt den Ball in wunderbarer Weise vor das Schweizer Tor, wo Fuchs denselben geradezu in das Tor drückt. Stürmischer Beifall folgt diesem ersten Erfolg der deutschen Mannschaft. Die Schweiz verjagt nun etwas aufzulommen, bekommt einen Eckball zugesprochen, der aber noch rechtzeitig vereitelt werden kann. Bald ist Fischer wieder im Angriff, gibt den Ball in die Mitte an Fuchs ab, der aber auf der Torlinie etwas unsicher zu Fall gebracht wird. Ein Elfmeterball ist die Folge, den Breunig sicher verwandelt und so Deutschland das zweite Tor sichert. Mit 2:0 Toren für Deutschland geht es in die Pause.

Nach Halbzeit schloßen die Schweizer ein schnelles Tempo an, unternehmen gefährliche Durchbrüche, die aber entweder die Verteidiger oder der Torwächter rechtzeitig vereitelt. Einen ungedeckten Augenblick nützt jedoch der Rechtsaußenstürmer der Schweiz aus und schießt in sicherer Weise das dritte Tor für die Schweiz. Stürmischer Beifall lohnt auch diesen wohlverdienten Erfolg des deutschen Gegners. Immer wieder hat Werner im deutschen Tor, der ausgezeichnet arbeitet, einzugreifen, um die Angriffe der energisch vordringenden Schweizer Stürmer abzuwehren. Nun wird auch die deutsche Mannschaft lebhafter im Angriff. Fuchs schießt nach einem wohl gelungenen überraschenden Durchbruch das dritte Tor, dem kurze Zeit darauf Förderer mit Bruchschuß wenige Minuten v. erteinander das vierte und fünfte Tor anschießt. Schweiz arbeitet mit Aufbietung aller Kräfte, aber das anfängliche rasende Tempo auf dem schweren Boden macht sich bei der Mannschaft bald in Ermüdung bemerkbar. So kommt denn auch Gablonstz in schönem Lauf vor das feindliche Tor und erzielt mit tadellosem Planenfuß das sechste Tor, dem die Schweiz kurz vor Schluß nur noch ein zweites Tor entgegenstellen kann. Als sicherer Sieger verläßt die deutsche Mannschaft unter dem außerordentlichen lebhaften Beifall des Publikums den Platz.

Das ganze Spiel hatte sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden und war viel von Zufälligkeiten abhängig. Die Mannschaften konnten deshalb nicht das feine Kombinationspiel entwickeln, wie es bei gutem Boden der Fall gewesen wäre. Beiderseits wurden prächtige

den oberen Stockwerken zu den Feuerleitern. Viele retteten sich auf diesem Wege, doch erwiesen sich die Leitern bei dem Andrang als unzureichend und von den Arbeitern der Fabrik, die gerade ihren Lohn erhalten hatten und sich ansahen, fortzugehen, gerieten viele in eine entsetzliche Panik, die zu einem wilden Gedränge auf den Feuerleitern führte und die verzweifeltsten Menschen schließlich herabspringen ließ. Dabei blühten über hundert Personen ihr Leben ein. Die Brandstätte zeigt furchtbare Bilder. Ganze Reihen von Leichen junger Mädchen und Männer liegen auf den angrenzenden Straßen. Die Nachricht von der Katastrophe verbreitete sich mit Blitzesschnelle, sodas Scharen von Angehörigen der Toten den um die Brandstätte gezogenen Polizeikorps bestürmten. Viele der Opfer sind dadurch umgekommen, daß sie bei dem Sprung aus der großen Höhe die von der Feuerwehr ausgebreiteten Sprungnetze durchschlugen. Die verunglückten Arbeiterinnen waren meistens russisch-jüdische Einwanderinnen. Man nimmt an, daß man in dem Gebäude wahrscheinlich noch hundert Leichen finden werde, da der Fußboden dreier Stockwerke durchgebrochen ist. Vorläufig sind 75 Särge bestellt.

— Newyork, 26. März. (Tel.) Der Fabrikbrand entstand um 10 Uhr aus bisher unaufgeklärter Ursache und pflanzte sich mit riesiger Schnelligkeit in den oberen Stockwerken fort. Um 6 Uhr abends waren bereits 53 Leichen, meist junge Mädchen, auf der Straße zusammengetragen, die bei dem Sprung aus der Höhe den Tod gefunden hatten. Auch im Luftschacht wurde eine große Zahl Leichen gefunden. Mehrere Personen verletzten sich durch die über die Straße gehenden elektrischen Leitungsdrähte in Sicherheit zu bringen, stürzten jedoch ebenfalls auf die Straße, da die Drähte unter dem großen Gewicht rissen.

Aus dem achten Stock wurden etwa 50 Leichen geborgen, sodas die Gesamtzahl der Toten gegen

gen hat, ist vergangene Nacht in Chemnitz verhaftet worden. Schulz hat sich in einem dortigen Hotel einlogiert. Größere Geldbeträge befanden sich nicht in seinem Besitz.

— Breslau, 27. März. (Tel.) In Hundsfeld sind im Hause des Totengräbers angeblich 22 Personen an Typhus erkrankt. Man vermutet, daß das Wasser eines Brunnens die Ansteckungsstoffe enthielt.

— Arefeld, 26. März. Dem hier in Unterjuchungshaus sitzenden Notar Werner Guenter aus Kempen wurden 128 strafbare Handlungen zur Last gelegt. Sie beziehen sich auf Betrug, Unterschlagung im Amte, Urfundenfälschung und Konkursvergehen. Die von Guenter verurteilte Summe ist auf 277 500 M. festgesetzt worden.

— Frankfurt a. M., 26. März. Heute nacht wurde am Garthausenplatz ein Arbeiter von seinem Kollegen erstochen. Der Täter wurde verhaftet.

— Rom, 26. März. (Tel.) Leutnant Graf Paterno, der am 2. März d. J. seine Geliebte, Gräfin Giulia Trigona ermordet hat, ist auf Befehl des Disziplinargerichtshofes aus der Armee ausgestoßen worden.

— Paris, 26. März. (Tel.) Die Polizei verhaftete gestern nachmittag den Direktor eines Finanzinstituts, gegen welchen verschiedene Klagen wegen Betruges und Vertrauensbruches eingebracht waren. So hat u. a. ein Pariser Schauspieler sein ganzes Vermögen durch den Bankier verloren.

Vom Wetter.

— Cuzhaven, 27. März. (Tel.) Der eilige Nordoststurm mit heftigen Schneeböen hielt auch gestern an. An der Elbmündung ist in der Nordsee ein deutsches Schiff untergegangen. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

— Paris, 26. März. (Tel.) Von Nord- und Ostfrankreich werden Schneestürme gemeldet. Bei Velfort haben die Schneestürme zahlreiche Telegraphendrähte zerstört. Die Telephonverbindungen mit Deutschland sind teilweise gestört.

Eingeleitungen gezeigt, sei es bei der Schweiz durch seine Ballbehandlung, oder bei Deutschland durch Schussicherheit auf das Tor. Bei der Schweizermannschaft zeigten namentlich die Stürmer ein gutes Zusammenspiel, auch die Verteidigung war gut. Die deutsche Mannschaft arbeitete mit viel Glück, was natürlich den gebotenen Leistungen keinen Abbruch tun soll. Der Torwächter war vorzüglich während die Verteidigung etwas unter ihrer gewöhnlichen Form spielte. Zwischen Verteidigung und Mittelfeld fehlte öfters die Verständigung. Breunig war wieder glänzend im Spiel. Die Stürmer fanden sich bald zusammen und unterstützten sich mit viel Verständnis bei den Angriffen. Fischer, Kraus und Werner fanden sich ebenfalls bald mit den Süddeutschen zusammen und so war das Gesamtzusammenspiel der deutschen Mannschaft ein gutes. In der Stürmereihe war Kipp überaus hervorzuheben etwas zu langsam und unsicher in seinen Entschlüssen.

Das Torverhältnis entspricht nicht dem Stärkeverhältnis der beiden Parteien. Das richtige Resultat wäre vielleicht 4:2 Toren gewesen.

So hat Deutschland mit Erfolg die Reihenfolge der diesjährigen Länderwettkämpfe eröffnet. Mögen die noch folgenden einen ebenso günstigen Ausgang für die deutschen Farben bringen, und dazu beitragen, Deutschlands im Entfesseln begriffener Welttruf auf sportlichem Gebiet immer mehr zu sichern.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Kiel, 26. März. Prinz Adalbert begab sich zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit zu mehrtägigem Aufenthalt nach St. Moritz.

— Rom, 27. März. Nach einer Meldung der „Tribuna“ wird sich das neue Kabinett voraussichtlich wie folgt zusammensetzen: Präsidium und Inneres: Giolitti, Aussen: Marasche Di San Finocciaro, Krieg: Spingardi, Marine: Cattolico, Ackerbau: Sacchi, Finanzen: Fatta, Schatzkammer: Tesco oder Abigne, Unterrichts: Credaro, Post und Telegraphen: Poggi.

— Paris, 26. März. Der ehemalige Beamte der Ordenskanzlei der Ehrenlegion, Polidor, wurde verhaftet, weil er zahlreichen Personen unter der Vorpiegelung, ihnen Orden beschaffen zu können, beträchtliche Geldsummen entlockt hatte. Die Untersuchung ergab, daß Polidor aus dem Unterrichtsministerium eine große Anzahl von Diplomformularen entwendet und mit gefälschten Unterschriften versehen hatte.

— Paris, 27. März. Wie aus Barcelona gemeldet wird, griff eine große Volksmenge vorlehten Nacht die Angestellten der Straßenbahn an, weil ein Arbeiter beim Ueberfahren der Gleise überfahren worden war. Zwei Straßenbahnwagen wurden umgeworfen. Militär und Polizei stellte die Ruhe wieder her.

— Kairo, 26. März. Der König von Sachsen ist hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof vom Khedive und den Ministern empfangen. Später fand zu Ehren des Königs ein Frühstück beim deutschen Gesandten statt.

Das deutsche Kaiserpaar in Venedig.

— Venedig, 26. März. Der Kaiser hielt heute Vormittag Gottesdienst an Bord der „Sohenzollern“ ab. Mittags folgte der Kaiser in Begleitung des Fürsten zu Fürstenberg und des Oberhofmarschalls Grafen Eulenburg einer Einladung des Grafen und der Gräfin Papadopoli zur Tafel. Prinzessin Vittoria Luise besichtigte gegen Mittag einige Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Nachmittags unternahm die Kaiserin und die Prinzessin Vittoria Luise eine Gondelfahrt und besichtigten mehrere Sehenswürdigkeiten. Der Kaiser machte Besuche bei Mitgliedern der hiesigen Gesellschaft.

Die Jubiläumseierlichkeiten in Italien.

— Rom, 27. März. Um Mitternacht wurde durch einen Kanonenschuß das Zeichen für den Beginn der Festlichkeiten aus Anlaß des 50 jährigen Bestehens des geeinigten Königreiches Italien gegeben. Die Stadt war sehr belebt. In den Cafés und Restaurants wurden patriotische Kundgebungen veranstaltet.

— Rom, 27. März. Im Senat wurde der Text der Adresse, die der Ministerpräsident auf dem Kapitol verlesen wird, vorgelesen. In der Adresse wird betont, Italien sei unter den Nationen ein Element der Ordnung und des Friedens. Die Eingabe an das Herrscherhaus sei zur Tradition geworden. Die Adresse wurde unter lebhaftem Beifall einstimmig genehmigt.

150 betragen dürfte. Die große Zahl der Verletzten, die teilweise sehr schwere Brandwunden aufweisen, wurden durch Ambulanzen in die Spitäler gebracht. Wie es heißt, fand vor Ausbruch des Brandes eine Explosion statt.

Bis Mitternacht wurden in der abgebrannten Zelluloidfabrik 148 zum Teil gräßlich verstümmelte Leichen geborgen.

— Newyork, 27. März. (Tel.) Nach den neuesten Meldungen brach das Feuer in der Zelluloidfabrik bei Geschäftsschluss während der Lohnzahlung aus. 800 Mädchen befanden sich im 8., 9. und 10. Stockwerk. Die Mädchen krochen auf die kahlen Vorsprünge und sprangen, sobald ihre Kleider Feuer fingen, auf die Straße hinab. Ueber 100 Leichen lagen in langer Reihe längs der Straße. Die Ursache des Feuers ist wahrscheinlich Kurzschluss. An der Rückseite des Gebäudes legte man Leitern an, die über den engen Lichthof zu den Fenstern der Fabrik führten. Dadurch wurde die Rettung von etwa 60 Mädchen ermöglicht. Ein Mädchen geriet beim Abspringen in die Telephondrähte, klammerte sich dort fest und hing 28 Meter über der Erde einige Minuten bis sie kraftlos auf die Straße fiel und zerquetscht liegen blieb. Beim Sturz hatte sie das Dach eines Vorplatzes durchschlagen. Der Anblick war gräßlich.

Die Pest.

— Charbin, 26. März. (Tel.) In den letzten 24 Stunden kamen ein Pestodesfall und zwei Erkrankten vor. Wegen beunruhigender Gerüchte organisiert die russische Bevölkerung unter Leitung der Polizei eine freiwillige Bürgerwehr. Die Einwohner wandern massenweise nach Transbaikalien, Madawostok und der südlichen Mandchurie aus.

— Jizitar (Mandschurei), 26. März. (Tel.) In den letzten dreizehn Tagen kamen hier 25 Pestodesfälle vor, seit drei Tagen ist niemand an Pest erkrankt.

— New York, 25. März. Nachrichten aus Kingston auf Jamaika zufolge ist die Pestepidemie auf Trinidad ausgebrochen.

— Rom, 26. März. (Agenzia Stefani.) Der König und die Königin von Schweden werden am 25. Mai hier eintreffen, um dem italienischen Königspaar einen offiziellen Besuch abzustatten.

Minister Cruppi über die Presse.

— Paris, 27. März. (Privat.) Bei einem Empfang der Pariser und der auswärtigen Presse in den Salons des Kabinettsdirektors Herbetzte zeigte sich der Minister des Aeußern Cruppi den journalistischen Korrespondenten und Korrespondentinnen gegenüber sehr liebenswürdig, vermied aber jedes Gespräch über aktuelle politische Fragen. Gegenüber dem ihm vorgestellten Vertreter der deutschen Presse äußerte er: „Es könne nur Gutes stiften, wenn die Korrespondenten in Paris und Berlin fortfahren würden, wie bisher, den politischen und sozialen Angelegenheiten ihre unausgesetzte Aufmerksamkeit zu widmen und ihre umfassenden Kenntnisse von Personen und Dingen in den Dienst einer leidenschaftslosen Berichterstattung zu stellen. Jede Regierung, die wie die französische von der Wichtigkeit der Erhaltung des Weltfriedens durchdrungen sei, werde die schwierige und verantwortungsvolle Tätigkeit der journalistischen Korrespondenten nach Gebühr zu schätzen wissen.“

Die Ereignisse in Marokko.

— Paris, 26. März. Aus Fez wird unterm 18. März gemeldet: Muley Hafid empfing die Abgeordneten der Beni Mter, die erklärten, sie hätten nicht die Absicht, die Waffen gegen den Maghzen zu erheben; sie wollten nur die benachbarten Stämme zwingen, sich mit ihnen zum Protekt gegen die Erpressungen El Glaus zu vereinigen. Der Sultan gewährte ihnen Verzeihung. Fast alle Stämme der Scherardas unterwarfen sich.

— Tanger, 26. März. Nach Meldungen aus Fez und Rabat hat sich der Stamm der Gernan, der einen Angriff auf das schutzlose Melines vorbereitete, durch Bezahlung einer Geldsumme bestimmen lassen, den Angriff zu unterlassen und sich zurückzuziehen.

Weiter wird gemeldet: Da der Sultan sich weigerte, die Gesandten der Beni Mter freizugeben, so griff dieser Stamm, wie aus Berichten von Eilboten hervorgeht, die Fez am 21. März verließen, die Hauptstadt an, wurde aber zurückgeschlagen. Der Khalif von Casablanca und die Pajhas von Rabat und Saleh erhielten vom Sultan den Befehl, allen Angehörigen des Zaer-Stammes den Zutritt zu ihren Märkten zu untersagen, bis die Urheber des Ueberfalles auf die Kolonne Marokko ausgeliefert sind.

— Tanger, 27. März. Aus Fez wird unterm 21. d. M. gemeldet, daß dort Ruhe herrscht.

Die Vorgänge in Rußland.

— Petersburg, 27. März. Beim deutschen Botschafter fand ein Diner statt, an dem auch Ministerpräsident Stolypin teilnahm.

— Petersburg, 26. März. In der Abend Sitzung der Dumafraktion der Otkobriten kündigte Gutschkow an, daß er das Amt als Dumapräsident niederlege. Die Fraktion beschloß, gegen die Gesetzesvorlage über die Semstvos in den Westgouvernements zu stimmen, wenn das Gesetz auf Grund von § 87 der Grundgesetze durchgeführt wird. Die Frage der Niederlegung der Mandate aller Mitglieder der Fraktion wurde bis zur nächsten Fraktionssitzung offen gelassen.

— Petersburg, 27. März. Ein kaiserlicher Ukas gibt die Einführung von Semstvos in den Westgouvernements bekannt.

Vom Balkan.

— Konstantinopel, 25. März. Bei dem Marinebudget wurde in der Kammer von der Petitionskommission Verlegung der Debatte beantragt, da von der Kaiserinverweigerung in Jarrow ein Angebot auf die Lieferung zweier Dreadnoughts eingegangen ist, das um 600 000 Pfund niedriger ist als der von der Armirungsgruppe verlangte Preis. Der Marineminister belämpfte den Antrag unter Hinweis darauf, daß der Vertrag in der Woche abgeschlossen werde; er teilte außerdem mit, daß ein auf acht bis zehn Jahre berechnetes Marineprogramm in Ausarbeitung sei, das die Herstellung von Werften zum Kriegsschiffbau vorsehe.

M. Ueskech, 27. März. (Privat.) Bei der gestern in Jitib vollzogenen Hinrichtung eines Bulgaren wegen Mordes an der montenegrinischen Grenze schob ein Montenegro auf die türkischen Grenzwächter, die das Feuer erwiderten. Auf türkischer Seite ist ein Mann und auf montenegrinischer vier gefallen.

— London, 26. März. Die „Birmingham Daily News“ will erfahren haben, daß Rußland der Pforte eine Note überhandt hat, worin erklärt wird, daß die geplanten Befestigungen am Bosporus sowie der Bau strategisch wichtiger Bahnhöfen in Kleinasien nicht mit den freundschaftlichen Beziehungen zu vereinbaren seien, die zwischen den beiden Ländern bisher bestanden haben. Die Pforte hat geantwortet, daß sie bei ihren Befestigungsplänen einzig und allein vom nationalen Standpunkte aus gehandelt habe. Es beständen keinerlei Verträge zwischen der Pforte und einer Großmacht, insbesondere nicht mit einer Macht des Dreiebundes. Auch

Von der Luftschiffahrt.

— Kassel, 27. März. (Tel.) Der Freiballon „Altenburg“ des Luftschifferklubs Altenburg mit Fabrikant Gerhard aus Gera-Neuh, Buchdruckereibesitzer Geibel, Gutsbesitzer Breitling und Regierungsassessor Wandelt, die drei zuletzt genannten aus Altenburg, stürzte gestern nachmittag beim Landen unweit Kassel bei dem Dorf Kragenhof in die Fulda. Die Luftschiffer wollten beim Ueberfliegen des Flusses auf einer Höhe unterhalb der Eisenbahnbrücke Kragenhof landen. Der starke Ostwind erfaßte die bereits aufgerissene Ballonhülle und warf die Gondel in den Fluß. Sämtliche Insassen gerieten bei der starken Strömung in die Gefahr des Ertrinkens. Mit Hilfe des Schleusenmeisters gelang es, die vier Luftschiffer aus der Strömung herauszuholen. Bei dem heftigen Niedergehen des Ballons war Regierungsassessor Wandelt unter die Ballonhülle gekommen und erlitt einen Knöchelbruch. Der Ballon war um 11 Uhr in Altenburg aufgestiegen und hatte die etwa 240 Kilometer lange Strecke in knapp drei Stunden zurückgelegt.

Kleine Zeituna.

— Ok. Alte Kanonen auf dem Eisgrund. Von den Dampfbaggen sind, wie die „Deutsche Waffenzzeitung“ berichtet, bei dem Vertiefen des Fahrwassers auf der Strecke Neumühlen-Develgönnne schon des öfteren alte Waffen mit an die Oberfläche befördert worden. Auch der jetzt bei Neumühlen tätige Dampfbagger 2 hat in den letzten Wochen wieder auf harte Gegenstände, die auf dem Grund der Elbe liegen, gestoßen und Schaden an den Baggereimern gelitten. So zum Beispiel hatte einer der Eimer ein Kanonenrohr gefaßt, das sich aber schließlich schon dicht unter dem Wasserpiegel in dem Paternosterwerk festklemmte und die ganze Maschinerie zum Stillstand brachte. Erst nach längerer Zeit gelang es der Mannschaft des Baggers, das Kanonenrohr aus dem Eimer heraus und wieder zum Sinken zu bringen. Nunmehr ist ein Staatsstaucherfahrzeug an der Stelle stationiert worden. Der Eisgrund soll von dem Taucher abgeklüftet und die alten Geschütze dann durch Hebung entfernt werden. Es wird angenommen, daß die Geschütze aus der Zeit stammen, da Altona durch die Schweden belagert wurde. Der schwedische General Stenbock hatte seine Geschütze auf die Elbhöhe von Neumühlen in Stellung gebracht, um Altona wirksam beschließen zu können.

die Pforte habe den Wunsch, künftighin wie bisher mit Rußland in guter Freundschaft zu leben.

Die Lage in Griechenland.

— Athen, 26. März. Der Universitätsprofessor Mistris, der Urheber der Agitation in der Sprachenfrage, wurde in den Anklagezustand versetzt. Er wird beschuldigt, durch einen Aufruf, in dem er erklärt, die altgriechische Sprache und die Religion seien gefährdet, eine aufrührerische Bewegung entfacht zu haben. Die Polizei untersagte eine Versammlung, in der die Sprachenfrage behandelt werden sollte, da sie eine Störung der öffentlichen Ordnung befürchtete.

Die mexikanische Frage.

— Washington, 26. März. In Beantwortung einer Mitteilung des Präsidenten Taft an den Kaiser von Japan, in welcher Taft versichert, daß er den wilden Gerüchten, die über die Absichten Japans bezüglich Mexikos zirkulieren, keinen Glauben beimesse, ist heute eine Depesche des Kaisers eingegangen, die besagt, daß der Kaiser bereits überzeugt gewesen sei, daß Taft diesen bösen und falschen Gerüchten keinen Glauben geschenkt hat, und in der er seinerseits die Versicherung der Freundschaft zwischen den beiden Nationen aufs Wärmste erwidert.

— Washington, 26. März. Der mexikanische Botschafter de la Barra teilte dem Präsidenten Diaz mit, daß er das Ministerium des Aeußern annehme.

— Newyork, 26. März. Der Rücktritt des mexikanischen Ministeriums wird als unmittelbare Folge der Beispredung Simantours mit den Vertretern der Aufständigen angesehen. Simantour gilt nun als Herr der Lage. Es geht das Gerücht, Diaz verlasse Mexiko. Vertreter der Aufständigen erklären, Madero werde die Feindseligkeiten jedoch vorläufig noch nicht einstellen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

— 24. März: Martin Ganter von Griesheim, Fuhrknecht hier, mit Wilhelmine App, von Jaisenhäusen; Wolf Koch von Bittsch, Schumann hier, mit Wilhelmine Niemann Witwe von hier; Paul Busler von Bühl i. El., Proturist hier, mit Antonie Lampert von Hornberg; Mathäus Stürz von Heubach, Zimmermann hier, mit Cäcilie Fock von Gaisbach.

Geschickliche.

— 25. März: Dr. Friedrich Morgenroth von Elberfeld, Oberstabsarzt hier, mit Margarete Trautwein von hier; Christ. Beite von Oberader, Metzger hier, mit Emilie Jöh von Würt; Emil Schlatterer von hier, Bauführer in Wachen, mit Anna Kiefer von hier; Hermann Maag von R. Mollen, Musiker hier, mit Minna Thiem von Kothlach; Gust. Jüttner von hier, Tagelöhner hier, mit Emilie Ströbel von hier; Rudolf Spengler von Feuerbach, Sattler hier, mit Rosine Maag von Kleinheubach.

Geburten.

— 17. März: Rudolf Ulrich Erich, Vater Karl Hahn, Unteraufseher. — 19. März: Albert, Vater Christ. Kieselmann, Hafnarbeiter. — 20. März: Josefina Franziska, Vater Jakob Zanner, Möbelerbehalter; Josefina, Vater Bernhard Hauer, Oberpostkammer. — 21. März: Bruno, Vater Humbert Böhre, Steinbauer; Erla Anna, Vater Franz Schmidt, Metzger. — 22. März: Olga Luise, Vater Jul. Fügler, Bahnarbeiter. — 23. März: Kurt Konrad, Vater Ferd. Wisler, Schmieb.

Todesfälle.

— 23. März: Eugen, alt 1 Jahr 9 Monate 23 Tage, Vater Joseph Bengehauser, Kaufmann; August Raich, Eisenendreher, Chemann, alt 33 Jahre. — 24. März: Richard, alt 1 Jahr 2 Monate 16 Tage, Vater Eugen Zimmermann, Schreiner; Heinrich Moser, Kermacher, leblich, alt 29 Jahre; Oskar Schweidhardt, Privatier, Chemann, alt 60 J. — 25. März: Sofie Henriette Dürr, alt 62 Jahre, Ehefrau des Kaufmanns Emil Dürr.

Vergnügens- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag, den 27. März:

Apotheker. 8 Uhr Vorstellung. Arbeiterbildungsverein. 8 1/2 Uhr Vortrag m. Richtb. Wilhelmstr. 14. Fortschritt. Volkspartei. 1/9 Uhr öffentliche Versammlung. f. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein. 8 Uhr Männerabt. Zentraltturnhalle, Bismarckstr. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung A. Sophienstraße 14. Turngesellschaft 8 U. Damen-M. II, Schillerstraße; Bögl. Nebenstsch. Zitherklub. 8 1/2 Uhr Probe im „Prinz Carl“.

Sparfam im Gebrauch find.

TURK & PABST'S

FRANKFURT-MAIN

Fleisch- & Geflügel-Pasten
Lachs-Butter- & Sandwich-Fischpaste

Für Touristen, Sport, Hausbedarf.

8600a

Hans Leyendecker

Herren-Schneiderei ersten Ranges

Kaiserstraße 177 II Fernruf: 1310

Neuanfertigen und Reparieren von Schmuck jeder Art. Preis nach Belieben.

Rich. Groutars

Goldschmied, Kaisersstrasse 179. Ankauf von altem Gold.

Als Spezialgeschäft beste Bezugs-Verlohte in soliden sächsischen und schweizer Wäschetöckereien, Klappspitzen, Milieux, Doeken, Häkelarbeiten u. s. w.

Oscar Beier, Karlsruhe (Baden), Kaiserstr. 174.

Gegründet 1877. Mitgl. d. Rabattsparrv.

Wiesbaden Taunus-Hotel

Nächstgeleg. I. klass. Ho'ela. Hauptbahnhof u. neben dem Hauptpostamt. Neuester Comfort. Bäder im Hause. Mässige Preise. Auto-Garage. Portier am Bahnhof. Telephone 60 u. 6388.

Heinrich Dörner.

Bau von Wassergewinnungsanlagen. Senchbrunnen — Filterbrunnen. Tiefbohrungen. Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Wilhelm Reck, Karlsruhe

Techn. Bureau, Tel. 2271. reg. 1890.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen Dienstag, den 28. März, Vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr für die Nummern der neuen Kartenbücher von 1501 bis 2400 an unserer Kasse, Jähringerstraße 47, gegen Vorzeigen des neuen Kartenbuches.

Fortschrittliche Volkspartei Karlsruhe.

Montag, den 27. März ds. Js., abends 7/9 Uhr, im großen Saale der „Eintracht“ (Karl-Friedrichstr.):

Öffentliche Versammlung.

Es werden sprechen: Reichstagsabgeordneter Dr. Friedrich Naumann und der Kandidat der vereinigten liberalen Parteien für den 10. Reichstagswahlkreis Stadtrat

Dr. Ludwig Haas, über: „Die Bedeutung der bevorstehenden Reichstagswahlen“.

Jedermann ist willkommen. Frauen willkommen. Freie Aussprache. Der Vorstand des Verein der Fortschrittlichen Volkspartei Karlsruhe.

Bund der technisch-industriellen Beamten.

Dienstag, den 28. März, abends halb 9 Uhr: Öffentliche Versammlung im Saal III der Brauerei Schrempf (Klosterplatz, Badstr.)

Thema: Ist der Entwurf zur Privatbeamten-Versicherung eine brauchbare Unterlage für das Gesetz? Referent: Herr Ingenieur Gramann aus Dresden.

Arbeiter-Diskussionsklub.

Dienstag, den 28. März, abends 7/9 Uhr, findet im Gemeindehaus der Südstadt (Eingang nur Luisenstraße):

Vortrag des Herrn Schriftführers Wöhr, Thema: Der Arbeiter und die deutsche Kultur.

Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder aus dem Arbeiterhande 10, für Sonntag 30 Pf.

General-Versammlung.

Tagesordnung: Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht, Vorstandsergänzungsbericht.

Vortrag am Dienstag, den 28. März 1911, abends 7/9 Uhr, im großen Eintrachtsaale, Karl-Friedrichstraße 30, von Herrn Emil Peters, Schriftsteller aus Berlin, über:

Liebe und Ehe in ihrer Bedeutung für Gesundheit, Lebensglück und Lebenskraft.

Aus dem Inhalt: Naturtrieb und Sittlichkeit. — Brüderlie und Aske oder natürliche Forderung. — Enthaltensamkeit. — Geschlechtskraft u. Lebensfreude. — Wann sollst du heiraten? — Soziale und wirtschaftliche Grundlagen der Ehe. — Moderne Sittlichkeitsbegriffe des Mannes. — Das Weib von heute. — Zweck der Ehe. — Vom Weisen der Liebe. — Was ist Hochverwandtschaft? — Geistige und biologische Werte. — Die Mittel der Liebe. — Geliebe und „Verlorenheit“. — Liebeschmerz. — Natürliche Geschlechtsauslese oder geistliche Wahl? — Die Liebe, eine formende Kunst. — Die Gattenwahl. — Physiologie der Sinne. — Der Schönheitsbegriff bei Weib und Mann. — Männliche und weibliche Liebe. — Geschlechtliche Zuchtwahl. — Männliche und weibliche Geschlechtscharaktere. — Die Zeugung. — Das Gesetz der Vererbung. — Alkoholismus. — Wen darfst du heiraten? — Die Geschlechtskrankheiten in der Ehe. — Ehe und Prostitution. — Der Geschlechtstrieb, ein Führer zur Regeneration. — Geschlechtsleben in der Ehe. — Die Folgen jugendlicher Verirrungen. — Die Mittel zur Verhütung der Empfängnis in ihrer sittlichen, gesundheitlichen und volkswirtschaftlichen Bedeutung. — Das Glück der Liebe in der Ehe, wie es gewonnen, gewahrt und erhalten wird! Referent: Platz Nr. 1.50, 1. Platz Nr. 1.—, 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 30 Pf.

„Café Windsor“, vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Tägliche Konzerte der rühmlichst bekannten Damen-Donau-Quintette

Herren Massanzüge von 50 Mark an

in nur besten Stoffen werden unter Garantie für tadellosten Sitz, beste und chikeste Ausführung angefertigt.

Jos. Gatterthum, Schneidermeister, Kronenstrasse Nr. 31.

Auch werden zugegebene Stoffe verarbeitet.

Drachtbrieife werden reich und billig angereicht in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Büro für kaufmänn. Beratung u. Zreuhändlergeschäfte

Nagel & Karth

gerichtlich beeidigte kaufmännische Sachverständige und Bücherrevisoren Karlstrasse 66. Karlsruhe i. B. Telefon 108.

Anbahnung und Durchführung aussergerichtlicher Vergleiche bei Zahlungsschwierigkeiten u. geschäftlichen Differenzen Abrechnungen, Auseinandersetzungen Gutachter- und Schiedsrichterfunktionen. Treuhändlergeschäfte.

Karlsruher Männerturnverein.



Heute abend nach dem Turnen im Vereinslokal (Moninger)

Kneipwärtswahl

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder dazu ergebenst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Turnrat.

Zitherklub Karlsruhe.

Montag abend 7/9 Uhr: Probe.

Damenhüte

Große Auswahl, billige Preise. E. E. Lassmann, 235 Kaiserstraße 235.

Billige Gelegenheit für Brautleute!

Pracht. Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, und kompl. Küche enorm billig.

Zigarren

Zigaretten, Pfeifen, Tabake, nur gute Waren, liefert R. Landmesser, Zigarren-Import, Kaiserstr. 22.

Konrad Schwarz

50 Waldstr. 50 Beleuchtungskörper für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Montag den 27. März 1911. 49. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Der schlechte Ruf.

Ein Kolofoiderz von Oscar Reizenhals.

Der Misanthrop.

Schauspiel in fünf Akten von Voltaire, in deutschen Versen von Ludwig Fulda.

Der Misanthrop.

Akt I: Friß Berg, Müllert, sein Freund Otto Hertel, Deont, Hugo Böder, Celimene, Melanie Ermarth, Elzante, ihre Kusine Hedw. Holm, Arfincoc, ihre Freundin Marie Frauendorfer.

Akt II: Felix Krones, Clander, Basque, Diener Celi-menens, Herr. Benedict, Ein Batz des Mar-schallantes, Adolf Hallego, Dubois, Diener Al-celis, Wilhelm Kempf.

Schauplatz: Paris, in Gelimemens Haus.

Anf. 7/8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Kaffee-Eröffnung 7 Uhr. Mittel-Preise.

„Meine Tochter“

wird nur Steiners

Paradiesbetten zur Aussteuer bekommen!

Diese und ähnliche Aussprüche hören wir täglich vom Publikum, das die grossartigen Vorzüge Steinerscher Paradiesbetten erkannt hat.

Das idealste Bett für Hotels und Pensionen.

Süddeutsche Niederlage: Reformhaus Karlsruhe, Betten- und Möbel-Abteilung Karlsruhe, Kaiserstraße 122. Versand frachtfrei! 4462 Katalog gratis!

Tennis-Rackets und Bälle

nur erstklassige Fabrikate in grosser Auswahl bei Alwin Vater Inh. Ad. Brecht Zirkel 32 KARLSRUHE Teleph. 236.

Uebel & Lechleiter -Pianos

gehören in mittlerer Preislage zu den besten und schönsten Instrumenten. Allein-Vertreter: J. Kunz, Pianolager, Karl-Friedrichstrasse 21.

J. Löschs Fußboden-Lack 1 Pfd. 50 Pfg. J. Löschs Parkett-Wachs 1 Pfd. 80 Pfg. sind qualitativ hervorragend und haben sich seit Jahren glänzend bewährt.

Drogerie J. Lösch, Herrenstraße 35. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 4861.8.1

Tisch-Weine

weiss u. rot, im Fass und Literflaschen empfiehlt in bekannter Güte von 20 Liter ab die Weinhandlung W. Kronenwett, Hirschstr. 64. — Telefon 1277. Großes Lager Badischer, Elsässer, Hardt-, Rhein- u. Moselweine.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. Kein Kaufzwang. Julius Weinheimer, Polstermöbel-Fabrik und Lager, Kaiserstraße 81/83. 4803.17.2

Reise-Cheviot.

Ein eleganter Anzugstoff, modern und echt, reine neue Schafwolle, unzerreißbar, 140 cm breit, 3 Meter folgen 12 Mark. Direkter Versand unter Stoff-Merkmalen zu Anzügen, Paletots, Hosen von 8-15 Mark. Jeder genaue Vergleich übertrifft. Aus über 8000 Stücken u. Orten liegen Nachbestellungen vor. Verlangen Sie Muster frei ohne Kaufzwang. Wilhelm Boetzkes, Düren 75 bei Aachen.

Residenz-Theater Waldstraße 30.

An dem reichhaltigen, aktuellen Tagesprogramm kommt von heute ab als Erstaufführung der Film:

Zauber der Musik

Melodrama mit Drehorgel-Inszenation auf d. Harmonium. Aus dem reichhaltigen Carnis-Repertoire während d. Pausen: Final-Quett Part. I. aus „Aida“.

Sauk (Commodi) Il se fait lard (Garten-Szene, Part. I.) Corulo und Farlati.

O mit d'amour (Garten-Szene Part. II.) Carulo und Farlati. 4881

Schuhzähler

höchste Preise für abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Bekleidung, Möbel, Betten, Kommode jeder Zeit. 48975 Glotzer, Marfarastr. 11.

Eine Anzahl zurückgesetzte Beleuchtungskörper

wie: Lüstres, Zugampeln etc. zu aussergewöhnlich billigen Preisen abzugeben bei Konrad Schwarz, Grossh. Hoflieferant, 50 Waldstrasse 50.

Ohne Erhöhung meiner wirklich bill. Preise erhalt. Sie bei Herrn. Distl. auf Ratenzahlungen

von reicher Firma: Damen- und Herrenkleider, Damen- und Herrenstoffe, Anzüge nach Maß, Betten, Tisch- und Leinwände, Aussteuerartikel, Gardinen etc. Gest. Offerten unter Nr. 4290 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorhalten. Viele Auszahlungen! Schnell und diskret. Hypotheken-Kausgeld besorgt F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, 489511.8.8

13 bis 16 000 Mk.

H. Hypothek, auf jezt oder innerhalb drei Monate für rentables Wohnhaus, 7% der Schöbuna, gefucht. Offerten unter Nr. 4877 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

10 000 bis 12 000 Mk.

als 2. Hypothek zu 5 bis 5 1/2%, für jezt oder später, eventl. auf Zuli. Anhebe erfordert die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 4975.

1. Hypothek gesucht

5000 bis 7000 Mark bis zu 5% Zins. Feuerversicherung des Kauses 10 000 Mark. Selbstgeber wollen sich gef. schriftlich melden unter Offerte-Nr. 4874 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Mk. 600.—

von zwei Lehrern für ein Jahr gegen gute Vergütung gesucht. Offerten von Selbstgebern unter Nr. 4991 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Beamter sucht 500 Mk.

gegen Schuldschein aufnehmen. Offerten unter Nr. 49943 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen!

1 Ausziehbild 25 Mk. 1 Büchertisch 7 Mk. 1 Röhrenofen 1.50 Mk. 1 Badewanne 14 Mk. 1 Tivan 25 Mk. 1 Vertiko 45 Mk. 1 Waschtisch mit W. Wannen 40 Mk. 1 Waschkommode 18 Mk. 1 Spiegel mit Goldr. 14 Mk. 1 Nähmaschine 25 Mk. 1 Eisenbrennapp 20 Mk. 1 Spiegel, Kamin 50 Mk. 1 Subbia-Wilhelmstr. 5, post.



Für die Kinder.

Mädchen-Konfektion.

Matrosenkleid, gutes Schulkleid, aus Kammgarn-Cheviot, Reine Wolle, Faltenrock, ganz gefüttert, marineblau Grösse 50-65 6.75 Gr. 70-80 7.75
Wollbatistkleid, elfenbeinfarbig, gefüttert, mit Schärpe u. 2 Volants, Einsätzen, hübsch verarbeitet Grösse 50-65 durchweg 5.90

Posten Waschkleidchen				Posten Stickereikleidchen				
Serie I	II	III	IV	Serie I	II	III	IV	V
90	1.25	1.75	2.50	1.50	2.50	3.25	3.75	4.95

Matrosenkleid, weiss Satin, mit abnehmbarem Garnitur, Faltenrock, Aermel mit Abzeichen Grösse 55-80 durchweg 4.75

Posten Russenkittel aus Waschstoffen, weiss und beigefarbig 65 95 1.25 1.75

Posten Knaben-Kittel-Kleidchen aus Kammgarn-Cheviot, Reine Wolle, marine, braun, Serie II und III, auch weiss 4.90 5.75 6.50 8.75

Posten Mädchen-Jacken aus marine Cheviot mit Abzeichen nur Grösse 7 durchweg 2.75

Posten Backfisch-Paletots, hell und dunkel früherer Preis bis 25.— aus letzter Saison Serie I 5.75 Serie II 7.75

Soweit Vorrat!

Kinder-Wäsche aus solidem Renforcé.

Mädchen-Hemden, Achselverschluss mit Fächerpasse und Hohlsaumlanguette
Mädchen-Hemden, Reformschnitt mit Stickerei und Hohlsaumgarnitur
Mädchen-Hemden, Reformschnitt mit Stickerei und Banddurchzug
 13 Grössen Serie I II III IV V
 40-100 cm, je nach Grösse Stück 75 95 1.25 1.55 2.00

Mädchen-Beinkleider, lange Form, geschlossen mit Stickereigarnitur
Mädchen-Beinkleider, Knieform, geschlossen mit Stickereigarnitur
Mädchen-Beinkleider, Knieform, geschlossen mit Stickerei und Banddurchzug, (ab Serie II)
 9 Grössen Serie I II III IV
 30-70 cm, je nach Grösse Stück 95 1.25 1.55 2.00

Knaben-Hemden, 1/2 Aermel mit Matrosen-Ausschnitt Serie I II III IV
 8 Grössen, 50-90 cm, je nach Grösse Stück 75 95 1.25 1.55

Knaben-Hemden, lange Aermel und Stehbund Serie I II
 4 Grössen, 60-100 cm, je nach Grösse Stück 1.55 2.00

Mädchen-Nachthemden mit 4eck. Ausschnitt u. Festonbesatz, 6 Gr., 70-120 cm St. 1.70 bis 2.70
Mädchen-Nachthemden mit 4eckigen Ausschnitt, mit Stickerei und Banddurchzug, 6 Gr., 70-120 cm Stück 2.50 bis 3.75

Mädchen-Nachthemden mit Umlegekragen u. Festonbesatz, 6 Gr., 70-120 cm, St. 2.- bis 3.25
Knaben-Nachthemden mit farbiger Bordengarnitur, 6 Grössen, 70-120 cm, Stück 1.75 bis 3.-

Bänder und Blumen

Haarbänder Coupon 28, 15, 12, 8, 3
Seidenband für Kinderhüte, ca. 12 cm breit Mtr. 38, 38
Plissiertes Seidenband für Kinderhüte Mtr. 55, 45
Schärpenband, reine Seide, ca. 11 cm breit Mtr. 65, 50
Blumen für Kinderhüte Piquet 45, 35, 25

Gefüllte Oster-Körbchen und Nester, gefüllt mit Hasen und Eiern

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
15	25	35	45	55

Kinder-Schürzen

nur solide Stoffe, in neuen Formen und Garnituren je nach Grösse in Serien sortiert:

Serie I	II	III	IV	V	VI
75	95	1.15	1.35	1.65	2.00

Schwarze Reformschürzen Ser. I II III IV 55-100 cm, je nach Grösse St. 1.75 2.- 2.55 3.-
Reformschürzen in 3 Grössen, Stück 38 und 55 45
Knaben-Schürzen aus solidem Stoff, 3 Grössen, blau und leinenfarbig Stück 45
Knaben-Schürzen in 5 Farben, Spieltasche mit Kinderfiguren, 3 Grössen Stück 75
Uniform-Schürzen, Bad. Grenadier-Regiment 4 Grössen Stück 1.15

Während dieses Sonderverkaufs sind sämtliche

Kinder-Bedarfs-Artikel

in allen Abteilungen im Preise herabgesetzt.

Baby-Kleidchen

Russenkittel in elegant. Ausführung aus vorzügl. Stoffen, in weiss, rot, blau, marine, leinen, 3 Gr., St. 2.35 u. 2.85
Kleidchen aus crème Natté, reizend garniert u. gestickt Stück 2.75
Trag-Röckchen, blau u. weiss kariert Kongressstoff, handgestickt, 2 Grössen St. 1.45
Trag-Röckchen, weiss u. crème Piqué hübsch garniert, 2 Grössen Stück 1.90 2.35
Lange Trag-Kleidchen, crème und weiss Piqué Stück 1.90 u. 2.65

Knaben-Konfektion.

Knaben-Bluse aus gestreiften Waschstoffen, hochgeschlossen und Matrosenform, Gr. 1-7, helle u. dunkle Dessins 95 1.25 1.50 1.95
Knaben-Bluse aus gestreiften Satins und Drellstoffen, Matrosenform, Gr. 1-7, nur prima Qualitäten 2.50 3.25 3.75
Knaben-Bluse Orig. Kieler Façon aus prima Regatta-Drell, Gr. 3-8 Serie III mit abnehmb. Garnitur 4.25 4.50 4.90
Knaben-Bluse, weiss Satin-Drell, Matrosenform, Abzeichen, Gr. 0-7, mit abnehmb. Garnitur durchweg 2.50
Knaben-Anzug aus gestreiften Waschstoffen, hochgeschlossen u. Matrosenform, Gr. 1-7, helle u. dunkle Dessins 1.95 2.25 2.50 2.90
Knaben-Anzug aus gestreiften Satins und Drellstoffen, Matrosenform, Gr. 1-7, nur prima Qualitäten 3.50 3.75 4.75
Knaben-Anzug, Orig. Kieler Façon, aus prima Regatta-Drell, Gr. 3-8, Serie II, III u. IV, m. abnehmb. Garnitur 3.75 4.75 5.75 6.75
Knaben-Anzug, weiss Satin-Drell, Matrosenform, Abzeichen, Gr. 1-7, mit abnehmb. Garnitur durchweg 3.75

Knaben-Anzug
 Marine Kammgarn-Cheviot, hochgeschlossen, ganz gefüttert, gut verarbeitet, reine Wolle, Gr. 1-7 4.75

Knaben-Anzug Serie I II
 Marine, Kammgarn-Cheviot, Matrosenform m. abnehmb. Ueberkragen, ganz gefüttert reine Wolle Gr. 1-7 6.75 8.75

Knaben-Anzug „Prinz Heinrich“, marine, zweireihige Pyjakform, mit abnehmb. Ueberkragen, Gr. 2-7 10.75
Posten Knaben-Hosen aus marine Waschstoffen, m. Leibchen, waschechte Qualitäten, Grösse 1-6 75 90 1.35
Posten Knaben-Hosen aus marine Cheviot, Serie III aus Kammgarn-Cheviot, ganz gefüttert, m. Leibchen, Gr. 1-6 1.25 1.75 2.90

Kinder-Hüte und Mützen.

Runde Barettes, rot, marine, weiss St. 35, 65, 80, 90
Hütchen, rot, grün und marine St. 90, 1.15
Strohütchen, neue Formen St. 65, 75, 1.45
Ein Posten Kinderstrohüte Serie I II III IV St. 65, 95, 1.25, 1.75
Kindersportmützen St. 35, 50, 65, 85
Kieler- und Tellerermützen St. 75, 95, 1.25
Schildmützen für Knaben St. 95, 1.25, 1.75
Mädchenhüte, Glockenform, mit Band garniert, weiss u. marine-weiss St. 1.50, 1.85, 2.35, 2.90
Mädchenhüte, Glockenform, gutes Geflecht, mit voller Seidenband-Garnitur St. 2.50, 2.90
Knaben- und Mädchenhüte, garniert, für das Alter von 1-3 Jahren St. 85, 1.25, 1.90
Knabenhüte Seppelform St. 48, 65, 85, 1.10
Wasch-Südweste, für Knaben St. 60, 85, 1.15, 1.35

Kinder-Sweaters und Strümpfe.

Gestrickte Knaben Anzüge Sweater und Hose in hübschen Farben für das Alter von 1 bis 4 Jahren 5 bis 7 Jahren Stück 4.- Stück 5.-
Knaben- und Mädchen-Sweaters, teils reine Wolle, teils Wolle plattirt, für das Alter von 2 bis 12 Jahren Stück 2.50
Kinder Trikot-Hemdhöschchen, weiss, vorn zum Knöpfen für das Alter von 2 bis 6 Jahren 7 bis 11 Jahren Stück 1.20 Stück 1.65
Knaben-Trikot-Unterhosen, weiss, für das Alter von 4 bis 9 Jahren 10 bis 14 Jahren Stück 95 1.25
Kinder-Strümpfe nahtlos 1x1 gewebt, für das Alter von 1 bis 2 3 bis 5 6 bis 8 9 bis 12 Jahren schwarz und lederfarbig Paar 25 Paar 35 Paar 45 Paar 55 zum anstricken, Ia. Doppelgarn Paar 55 Paar 70 Paar 85 Paar 1.-
Kinder-Söckchen mit schottischem Rand für das Alter von 1 bis 12 Jahren, durchweg Paar 35

Hermann Tietz

4 Baby-Ausstattungen

Im Schaufenster ausgestellt.
 Ausstattung I II III IV Reform-Ausstattung
 komplett 27⁵⁰ 49.- 108.- 59.-



Für die Kinder.

Diverses

Kinder-Strumpfhalter	Paar 20	3, 30	3, 40	3
Haarschleifenhalter		Stück 8		3
Kinder-Mützenbänder		Stück 35		3
Kinder-Nestel	Dutzend 10	3, 15		3
Lockenwickler in Eisengarn	Dutzend 12	3, 18		3
Kordel für Russenkittel		Stück 30		3
Kinder-Strumpfbänder, rund,		Paar 10		3

Gummiband, geeignet für Kinder-Strumpfbänder ca. 60 cm lang	jeder Coupon	10, 15	3
Goldknöpfe	Dutzend 7	3, 10	3
Stahllockenwickler	Dutzend 8		3
Kinder-Perlen	Paket 6		3

Kinder-Kleider-Besätze

Zackenbesätze, schmal, farbig	Meter	5	3
Besätze, Kunstseide mit Baumwolle	Meter	5	3
Soutache-Borden, bunt	Meter	20	3
Besätze, mit Stahl- u. Goldfäden gewebt	Meter	20	3
Bunte Besätze	Meter	10	3
Agrements, in vielen Farben	Meter	10	3
Zäckchen, mit Stahl durchwirkt	Meter	30	3
Bunte Soutacheborden	Meter	30	3

Washbesätze, bunt, passend für Kinderkleider, Schürzen u. Russenkleider, Meter	10, 20, 30	3
--	------------	---

Kinder-Kleiderstoffe

Mousseline, Woll-Imit., nur moderne Muster	Mtr.	30, 35, 45	3
Kinder-Schotten, doppelbr., speziell schwarz-rot und weiss-schwarz	Mtr.	68	3
Wollstoff-Reste u. Coupons besonders billig.			

Knabenstoffe

1 Posten Ledersatins und Kadettendrelle uni und gestreift	Mtr.	88	3
---	------	----	---

Schreibwaren

Federkasten, gefüllt	per Stück 45	3, 85	3			
Federkasten, leer	per Stück 6	3, 12	3, 20	3, 35	3, 50	3
Schreibzeug-Etuis, leer	per Stück 50	3, 80	3, 130	3		
Schreibzeug-Etuis, gefüllt	per Stück 55	3, 75	3, 145	3		
Zeichenkasten, gefüllt, 2 teilig		per Stück 85	3			
Malkasten	per Stück 25	3, 50	3, 85	3		
Malkasten mit Tuben u. Stücken		per Stück 90	3			
Farbstifte mit Etuis	per Stück 20	3, 45	3, 85	3		
Druckerel für Kinder	per Stück 40	3, 110	1, 145	3		
Faber-Bleistifte, Dtzd.		70	3			
Michel-Angelo-Bleistifte, Dtzd.		50	3			
Griffel, 10 Stück in Holzschachtel		7	3			
Griffel, 100 Stück		45	3			
Schleier-Tafeln	per Stück 12	3, 15	3, 25	3, 30	3	
Karlshofer Schulheft mit Umschlag		Stück 6	3			
Briefmarken-Album	per Stück 75	3, 95	3			
Postkarten-Album	per Stück 40	3, 55	3, 95	3		
Märchenbücher	per Stück 45	3, 85	3			
Bilderbücher	per Stück 40	3, 60	3, 80	3		
Malbücher	per Stück 15	3, 40	3, 50	3		
Kinderbriefpapier im Karton	per Stück 35	3, 55	3, 80	3		

Spielwaren

Selbstfahrer	per Stück 7-50				
Leiterwagen	per Stück 2,75, 3,50, 4,25				
Turnapparat, bestehend aus Trapez, Eisenringen mit Lederbezug und Sitzbrett	per Stück 2,85				
Gitterschaukeln	per Stück 1,95, 2,85, 3,95				
Schubkarren	per Stück 45	3, 85	3, 1,25		
Kinder-Garnitur, bestehend aus 1 Tisch, Bank und 2 Stühlen	per Garnitur 11,50				
Fussbälle	per Stück 95	3, 1,25, 1,95			
Garten-Geräte, bestehend aus Spaten, Rechen, Hacke und Schaufel	per Garnitur 35	3			
Eimer	per Stück 8	3, 10	3, 15	3, 22	3
Gliesskannen	per Stück 10	3, 15	3, 20	3, 28	3
Botanisier-Büchsen	per Stück 25	3, 35	3, 55	3	
Sandwagen	per Stück 45	3, 65	3, 85	3	
Segelschiffe	per Stück 10	3, 18	3, 25	3, 45	3
Sandformen und Löffel	Garnitur 25	3, 38	3, 55	3	
Gartengeräte (Holz), Schaufel und Rechen	Garnitur 20	3			
Springelle	per Stück 10	3, 22	3, 28	3	
Ballschläger	per Stück 10	3, 25	3, 50	3	

Kinder-Kragen und Schleifen

Schwarze Rips-Knoten	Stück 45	3, 60	3	
Kinder-Rüschen	Stück 5	3, 10	3, 15	3
Breite Kinder-Umlegekragen		Stück 38	3	
Kinder-Stehkragen mit Sattel		Stück 25	3, 35	3
Kinder-Schärpen	Stück 45	3, 75	3, 95	3, 1,75
Matrosenkragen, blauweiss	Stück 50	3, 65	3, 95	3

Kinder-Garnituren

Stück 50, 75, 95 3

Kinder-Kragen

Stück 45, 60, 75 3

Knabenhosenträger	Paar 45	3, 65	3, 85	3
Ein Posten Knabenkrawatten		3 Stück 1,25		
Lavalliers, uni und mit Tupfen	Stück 14	3, 25	3, 40	3
Lavalliers, Schottenmuster, Seide	Stück 48	3, 55	3, 65	3
Knabensportheimen, mit losen Kragen, Stück 2,20, 2,40, 2,60				

Kinder-Korsetts

Knüpi-Trikot-Leibchen f. d. Alter v. 1-10 Jahren je nach Grösse				
Serie I	Stück 85	3	1,25	1,55
Serie II				
Serie III				
Serie IV				
Reform-Leibchen, weiss u. grau		per Stück 1,25, 1,55		
Reform-Korsetts, weiss u. grau		per Stück 2,00		
Konfirmanten-Korsetts		per Stück 1,25, 1,85		

Körbchen

mit gez. Filz-Einlagen zum Stecken Stück 12, u. 20 3

Im Souterrain

3 Stück Kinderflaschen, hoch oder flach	10	3		
Steingut-Kinderbecher mit Henkel, weiss	7	3		
Steingut-Kinderbecher mit Henkel, bunt	9	3		
Milchbecher, Opal, weiss	per Stück 15	3		
Kinder-Ess-Service, Steingut, 5teilig	per Stück 75	3		
Kinder-Ess-Service, Porzellan, 5teilig	per Stück 95	3		
Kinder-Waschgarnituren, bunt, 4teilig	per Stück 1,50			
Spardosen, Apfel oder Birne	per Stück 6	3		
Blech-Brotboxen mit Ledergriff	per Stück 75	3		
Kinder-Taschenmesser	per Stück 45	3, 40	3, 30	3
Stickscheren	per Stück 55	3, 40	3	
Scheren für die Schule	per Stück 60	3, 45	3	
Kinderbestecke, Aluminium, 3teilig	30	3		
Kinderbestecke, Aluminium, 4teilig	75	3		
Kindertassen, emailliert	per Stück 25	3, 20	3	
Kinderbecher, emailliert	per Stück 12	3, 10	3	
Kinderteller, emailliert	per Stück 12	3		
Waschbecken, farbig emailliert	per Stück 95	3, 65	3	
Waschbecken, weiss emailliert	per Stück 50	3, 45	3	
Nachtöpfe, weiss emailliert	per Stück 50	3, 40	3	
Tassen mit Unterteller, Aluminium	per Stück 85	3, 70	3	
Kinderbecher m. Henkel, Aluminium	per St. 30	3, 25	3, 20	3
Kinderteller, Aluminium	per Stück 55	3, 65	3	
Rollschuhe	per Stück 3,25, 1,75, 1,25			
Kinder-Badewannen mit Drahteinlage	per Stück 7,50, 5,25, 4,50			
Kinder-Badewannen mit Wulst	per Stück 9,25, 8,25			
Kinderbettstellen, weiss lackiert, mit abschlagbaren Seitenteilen	per Stück 12,00, 14,50, 16,50			

Während dieses Sonderverkaufs sind sämtliche

Kinder-Bedarfs-Artikel

in allen Abteilungen im Preise herabgesetzt.

Kinder-Taschentücher

Linontücher mit Buchstaben	1/2 Dtz.	1,00
Linontücher mit bunter Kante	1/4 Dtz.	48 3
Batisttücher mit Seidenglanz	1/2 Dtz.	75 3
Kindertücher, kariert	1/2 Dtz.	50 3
Kindertücher mit breiten Kanten	1/2 Dtz.	75 3
Ein Posten Kinderbilder, modern gerahmt	per Stück	50 3, 1,00

Kinder-Stiefel

Baby-Stiefel in Leder, weiss u. farbig	Paar 95	3
Kinder-Stiefel, Chagrineder, schwarz u. braun, Grösse 18/22	Paar 1,75	
Gelegenheits-Posten Kinder-Stiefel in Knopf- u. Schnür, verschiedene Ledersorten mit Absatzfleck, Grösse 22/24 Paar 2,25; Grösse 25/26 Paar 2,50		
Kinder-Stiefel in Boxleder, dauerhaftes Fabrikat, Grösse 27/30 Paar 4,75; Grösse 31/35 Paar 5,50		
Kinder-Stiefel, Boxcall, schwarz, Chagrineder, braun, Grösse 27/30 Paar 5,50; Grösse 31/35 Paar 6,50		
Kinder-Stiefel, Chevreaux, schwarz, auch mit Lackkappen, Grösse 27/30 Paar 5,75; Grösse 31/35 Paar 6,75		
Kinder-Stiefel, Boxcall u. Chevreaux, braun, a. m. Lackkappen, Grösse 27/30 Paar 6,50; Grösse 31/35 Paar 7,50		
Kinder-Stiefel, weiss Glacé und weiss Glacé mit Lackbesatz, Grösse 18/22 22/24 25/26 27/30 31/35	Paar Mk. 2,95 3,75 4,50 5,50 6,50	
Knaben- und Mädchen-Stiefel in Box- u. Boxcallleder, Grösse 36/40 Paar 8,75, 6,75		
Gelegenheits-Posten Kinder-Sandalen, braun, zum Schnallen, Grösse 27/30 Paar 2,50; Grösse 31/35 Paar 2,85		
Volapück-Reform-Sandalen, leicht, angenehm u. dauerh. i. Tragen, Grösse 21/24 25/26 27/30 31/35	Paar Mk. 2,75 2,95 3,50 4,25	
Kinder-Hausschuhe, Filz- u. Ledersohle, Grösse 22/29 Paar 95 3; Grösse 30/35 Paar 1,20		
Kinder-Spangen-Schuhe in Kalblack, weiss Glacé, Chagrineder und Chevreauxleder, in grosser Auswahl, von Grösse 22/35 in verschiedenen Preislagen.		

Jaquard-Schlafdecken für Kinder	per Stück 3,90, 5,75, 6,50	
Steppdecken mit Trikotfutter für Kinder	per Stück 3,50, 4,50	
Kinderwagen-Decken	per Stück 3,90, 4,75, 5,75, 6,50	

Lederwaren

Schulranzen für Knaben	Stück 1,20, 1,75, 2,35				
Schulranzen für Knaben (Kunstleder)	Stück 2,65, 3,25				
Schulranzen für Knaben (Lederbezogen)	Stück 3,80, 4,25				
Schulranzen für Knaben (Rindleder)	Stück 5,25, 7,50, 8,00				
Schulranzen für Mädchen	Stück 1,00, 1,45, 1,85, 2,50				
Schulranzen für Mädchen (Kunstleder)	Stück 2,65, 3,25				
Schulranzen für Mädchen (Lederbezogen)	Stück 3,80, 4,25				
Schulranzen für Mädchen (Rindleder)	Stück 5,25, 7,50, 8,00				
Wachstuchschulmappen, einfach	Stück 40	3, 65	3, 80	3	
Wachstuchschulmappen, doppelt	Stück 95	3, 1,30	1,90	3	
Bücherträger	Stück 1,20, 2,20, 3,75				
Kinder-Lackledergürtel in rot, weiss, braun, schwarz	Stück 60	3			
Kinder-Wachstuchgürtel	Stück 25	3			
Kinder-Portemonnaies	Stück 15	3, 25	3, 55	3, 80	3
Kinder-Taschen	Stück 80	3, 1,00, 1,40			
Nähkasten	Stück 40	3, 80	3, 1,00, 1,45		

Bijouteriewaren

Kinder-Armbänder, 800 Silber	per Stück 85	3, 1,75		
Kinder-Armbänder, Alpaca	per Stück 85	3, 1,25		
Kinder-Ringe, 800 Silber	per Stück 40	3, 55	3, 65	3
Baby-Glocken, 800 Silber	per Stück 85	3, 1,45		
Speise-Schieber, Griff 800 Silber	per Stück 85	3		
Taschen-Messer, 800 Silber	per Stück 85	3		
Taschen-Kette mit Messer	per Stück 40	3		
Kinder-Broschen, Rotkäppchen	per Stück 50	3		
Colliers, 800 Silber	per Stück 1,25			
Colliers	per Stück 50	3, 80	3	
Serviettenringe, 800 Silber	per Stück 85	3		

Hermann Tietz

Die Erweiterung der Rechte der badischen Stadtverordneten durch die jüngste Novelle zur Städteordnung.

Von Stadtratsrat Dr. Friedrich-Karlsruhe *).

Das Schwerkriegsrecht der mit 1. Januar 1911 in Kraft getretenen Novelle zur Gemeinde- und Städteordnung vom 26. September 1910 (G. B. Bl. S. 537 ff., Neue Fassung vom 18. Oktober 1910 G. B. Bl. S. 598 ff. zitiert Nf.) liegt, abgesehen von der Aenderung der Gemeindebesteuerung in der Einführung der Proportionalwahlen für Bürgerausschüsse und Stadtrat verbunden mit der Neuerteilung der drei Wählerklassen für den Bürgerausschuß zu 1/3, 1/3 und 1/3. Daneben ist von Bedeutung die durch die Novelle geschaffene Erweiterung der Rechte der Stadtverordneten, die nachstehend systematisch zur Darstellung gebracht werden soll.

Die praktisch wichtigste Neuerung in den Befugnissen der Stadtverordneten liegt wohl in der Ausdehnung der Genehmigung des Bürgerausschusses unterstellten Beschlüsse des Stadtrats. Es bedarf nämlich jetzt zufolge der Einfügung einer neuen Ziffer 7 zu § 56 a St. O. (Nf. § 60 Ziffer 7 St. O.) die Festsetzung des Preises für Abgabe von Gas, Wasser, Elektrizität und für Benützung von Straßenbahnen, sowie die Festsetzung des Entgelts bei ähnlichen, dauernden wirtschaftlichen Unternehmungen der Gemeinde ganz allgemein der Genehmigung des Bürgerausschusses sowohl in Stadt- wie in Landgemeinden. Diese ursprünglich in der Regierungsvorlage nicht enthaltene Bestimmung ist auf eine von der Sozialdemokratie in der zweiten Kammer gegebene Anregung zurückzuführen, welche die Zustimmung aller gesetzgebenden Faktoren fand, weil man sich sagte, daß jetzt schon minder wichtige Dinge der Bürgerausschusszustimmung geschicklich unterstellt und der Ansehlichkeit dieser Preisunter Umständen gerade für die Minderbemittelten eine größere Bedeutung hat wie die Umarbeitung. Zudem rechtfertigt der tatsächliche gebührenähnliche Charakter jener Preisfestsetzung die Genehmigungspflicht.

Die andere in dem gleichen Paragraphen enthaltene Erweiterung der genehmigungspflichtigen Entscheidung des Stadtrats, wie Gemeinderats entspricht einem Vorschlag der Regierung. Es waren nämlich in den letzten Jahren namentlich in kleineren Gemeinden zwischen Gemeinderat und Privatunternehmern wegen Zuführung von Kraft und Licht Verträge geschlossen worden, bei denen die erst künftig eintretenden Verpflichtungen der Gemeinde es zweifelhaft erscheinen ließen, ob nach dem bisherigen Recht schon aus Vertragsabschluss Bürgerausschusszustimmung erforderlich war, während die Rücksicht auf den Umfang jener Verpflichtungen z. B. bei späterer käuflicher Uebernahme von Privatwerken oder Einräumung von Vorrechten hinsichtlich der Wegbenützung es durchaus wünschenswert machte, die Genehmigung des Bürgerausschusses gleich zum Abschluß zu verlangen. Nach der Novelle ist nun allgemein Bürgerausschusszustimmung vorgeschrieben zur Uebernahme von Verbindlichkeiten zum Zweck der Versorgung der Gemeinden mit Wasser, Licht oder Kraft, sowie zur Schaffung ähnlicher im allgemeinen Interesse erwünschten Einrichtungen. Das Gleiche gilt für Uebernahme von Haftpflichtverbindlichkeiten der Gemeinden. In letzterer Beziehung kommen z. B. Garantienübernahme für Ausstellungen oder Eintritt in eine Gesellschaft mit unbeschränkter Haftung in Betracht.

Die zweite Gruppe der Aenderungen der Novelle bringt eine Erweiterung des Initiationsrechts der Stadtverordneten. Bisher war die Vernehmung des Bürgerausschusses ohne Zustimmung des Stadtrats, abgesehen von der außerordentlich selten in den Städten angewandten Bestimmung des § 44 Ziffer 1-3 St. O. (1. auf staatliche Veranlassung, 2. zum Zweck einer besonderen Vorleistung an Großherzog, Stände oder Behörden, 3. anlässlich einer förmlichen Beschwerde gegen die Stadtverwaltung) an die Bedingung geknüpft, daß ein bestimmter formulierter auf die Stadtverwaltung bezüglicher Antrag von einem der Mitglieder des Stadtrats an Kopfszahl entsprechenden Anzahl von Stadtverordneten gestellt, aber vom Stadtrat abgelehnt war und nun die Antragsteller oder der gefälltsleitende Vorstand der Stadtverordneten die Vernehmung des Bürgerausschusses verlangte (bisher § 44 Ziffer 4 St. O.). Nunmehr sind nach § 56 c St. O. § 62 Nf. die Stadtverordneten berechtigt, in allen Gemeindegemeinschaften, auch wenn sie der Zustimmung des Bürgerausschusses nicht unterliegen, nach sich aus Vor schläge zu machen. Hierunter fallen also nicht nur bestimmte formulierte Anträge, sondern auch Anregungen, Direktiven etc. Ein weiterer Unterschied gegenüber der bisherigen Bestimmung in § 44 Ziffer 4 besteht darin, daß solche Vorschläge nicht mehr an die Zustimmung einer Mindestzahl von Stadtverordneten gebunden sind. Freilich gehen diese Vorschläge nicht unmittelbar an den Stadtrat, sondern sie sind schriftlich beim Stadtverordnetenrat einzubringen. Letzterer kann sie nach Beratung eventuell in einer besonderen Prüfungskommission in jedem Fall an den Stadtrat weiter leiten. Es muß die Uebermittlung erfolgen, wenn die Vorschläge von dem dritten Teil der gesetzlichen Anzahl der Stadtverordneten ausgehen.

Zur Ausführung dieser seit 1. Januar in Kraft befindlichen Gesetzesbestimmung finden sich verschiedene Vorschriften in der am 30. Januar ausgegebenen Verordnung vom 13. Januar 1911 betreffend die Geschäftsordnung für den Bürgerausschuß in den der St. O. unterliegenden Städten (G. B. Bl. Nr. 2 S. 62 ff.). Einmal ist in § 3 jener Verordnung die selbstverständliche Bestimmung getroffen, daß über die geschäftliche Behandlung solcher „Vorschläge“ im Sinne des § 62 Nf. der Stadtverordnetenrat zu beschließen hat. Ferner ist für die Beschlussfassung ausdrücklich § 57 Abs. 1 Nf. (bisher § 54 St. O.) für entsprechend anwendbar erklärt und schließlich wird zur Gültigkeit eines Beschlusses verlangt, daß wenigstens mehr als die Hälfte der Mitglieder, den Vorstehenden eingerechnet, anwesend sein muß, welche letztere übrigens auch bei Stimmengleichheit, die bei diesem kleinen Kollegium nicht selten sein wird, den Ausschlag gibt. Die Verordnung stellt über die gesetzliche Bestimmung hinausgehend, schließlich noch in § 3 zweckmäßigerweise die Verpflichtung auf, der Weitergabe der „Vorschläge“ an den Stadtrat eine Versicherung darüber beizufügen, welche Stellung der Stadtverordnetenrat und gegebenenfalls die bestellte Prüfungskommission zu dem Vorschlag eingenommen hat. Es entspricht diese durch Verordnung dem Stadtverordnetenrat aufzuerlegte Verpflichtung der nach dem Gesetz selbst (§ 62 Abs. 2 Nf.) dem Stadtrat obliegenden, der hiernach seinen über solche Anregungen gefaßten Beschluß unter Angabe seiner Gründe dem Bürgerausschuß mitteilen muß. Letztere Verpflichtung des Stadtrats wird, da sie ganz allgemein ausgesprochen ist, nicht nur zutreffen, wenn der Vorschlag von mindestens 1/3 der Stadtverordneten ausgeht, sondern auch dann, wenn er ohne eine solche Anregung überhaupt nur durch Vermittlung des Stadtverordnetenratandes an den Stadtrat gelangte. Die erwähnte Verordnung vom 13. Januar 1911 bestimmt sodann noch Näheres über den Zeitpunkt, bis zu welchem eine Bekanntgabe der Beschlüsse des Stadtrats in jenen Fällen erfolgen soll, in einem neuen Absatz 2 zu § 9 der Verordnung vom 23. Dezember 1874. Hiernach soll diese Mitteilung des Stadtrats an den Bürgerausschuß tunlichst in einer der beiden auf die Antragstellung folgenden Bürgerausschussitzungen stattfinden.

Nach dem Wortlaut des Gesetzes § 62 Nf. mußte man annehmen, daß mit der Bekanntgabe der begründeten Entscheidung des Stadtrats an den Bürgerausschuß der Fall formell seine Erledigung gefunden habe. Denn entweder wird der Vorschlag der Stadtverordneten vom Stadtrat angenommen, sei es vollständig, sei es mit Abänderungen, und ein entsprechender Antrag des Stadtrats zur ordnungsgemäßen Verhandlung und Beschlussfassung auf die Tagesordnung der Bürgerausschußsitzung gesetzt werden, oder der Vorschlag wird vom Stadtrat völlig abgelehnt und dies mit Angabe der Gründe dem Bürgerausschuß

Mit Genehmigung des Verlags Wolf Emmerling und Sohn, Heidelberg, entnommen der Nr. 5 des vom Präsidenten des Verwaltungsgerichtshof, F. Kemald, herausgegebenen „Zeitschrift für badische Verwaltung und Verwaltungsrechtspflege“.

*) Die Form der Verhandlung in dem Stadtrat ist kollegialisch. Der Beschluß wird nach absoluter Stimmenmehrheit gefaßt.

mitgeteilt. Allein der Schluß des § 9 jener Verordnung regelt weitergehend als der Wortlaut des § 62 St. O. Nf. — anscheinend in analoger Anwendung des dort ausgesprochenen Grundgesetzes — die Frage der Besprechung jenes über den Vorschlag ergangenen stadträtlichen Beschlusses dahin, daß die Besprechung dann für zulässig erklärt wird, wenn der Stadtverordnetenrat oder der dritte Teil der gesetzlichen Anzahl Stadtverordneter dies beantragt. Die rechtliche Zulässigkeit dieser Regelung durch Verordnung mag dahingestellt bleiben. Sowie steht aber doch wohl fest, daß diese durch die Verordnung eingeführte Besprechung des stadträtlichen Beschlusses, die doch regelmäßig nur bei einer ablehnenden Stellungnahme des Stadtrats Anwendung finden wird, kaum geeignet erscheint, nach der gründlichen Vorberatung eines solchen Vorschlags ein anderes praktisches Ergebnis herbeizuführen. Dies gilt um so mehr als die Verordnung, indem sie sich hier wieder ganz auf den gesetzlichen Boden des § 62 St. O. Nf. stellt, ausdrücklich noch bestimmt, daß eine Abstimmung nach dieser Besprechung nicht vorzunehmen ist. Uns scheint durch diese Neuregelung in § 9 Abs. 3 jener Verordnung nur die Gelegenheit geschaffen worden zu sein, daß eine Minorität der Stadtverordneten, die sich einmal auf einen vom Stadtrat nach gründlicher Beratung abgelehnten Vorschlag berufen hat, durch Reden zum Fenster hinaus sozusagen „die Gemeinde aufhalten“ kann.

Das bereits erwähnte, bisher in § 44 Ziffer 4 St. O. vorgesehene Recht der Stadtverordneten zum Stellen bestimmt formulierter Anträge (Nf. § 51 Ziffer 4) ist neben der geschäftlichen neuen Befugnis des § 62 Nf. zu Vorschlägen bestehen geblieben. Es ist jedoch durch Verringerung der Mindestzahl der Antragsteller noch etwas erleichtert worden. In der ersten St. O. vom Jahre 1874 war diese Mindestzahl auf 1/3 der Stadtverordneten festgelegt, also ebenso wie jetzt für die nach § 56 c St. O., § 62 Nf. weiter zu leitenden „Vorschläge“. Durch die Novelle vom 16. Juni 1884 war dann die für die Anträge im Sinne des bisherigen § 44 Ziffer 4 St. O. erforderliche Mindestzahl auf eine solche Anzahl von Stadtverordneten beschränkt worden, welche der Zahl der Mitglieder des Stadtrats einschließlich des Oberbürgermeisters und der Bürgermeister gleichkam. Seit 1. Januar 1911 werden nun letztere bei Berechnung der Mindestzahl nicht mehr berücksichtigt, jedoch also eine um 2-4 geringere Anzahl von Stadtverordneten genügt. Ein Vergleich der bisherigen Bestimmung des § 44 Ziffer 4 St. O. mit der neuen Fassung in § 51 Ziffer 4 ergibt aber auch, daß für solche Anträge sachlich eine Beschränkung eingetreten ist, insofern sie jetzt nur noch bei solchen städtischen Angelegenheiten Platz greifen, die der Mitwirkung des Bürgerausschusses infolge der sonstigen Bestimmungen der St. O. vorbehalten sind. Diese Beschränkung für die Anträge des § 51 Ziffer 4 Nf. steht wohl deshalb nirgends auf besondere Bedenken, weil die Einreichung von Vorschlägen durch Stadtverordnete nach § 62 Nf. ausdrücklich für alle Gemeindegemeinschaften zugelassen ist, auch wenn sie der Zustimmung des Bürgerausschusses nicht bedürfen. Da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß ein nach § 51 Ziffer 4 St. O. Nf. gestellter „Antrag“ mit einem in § 62 St. O. Nf. dem Stadtverordnetenrat eingereichten „Vorschlag“ inhaltlich übereinstimmt, so trifft die oben erwähnte Verordnung vom 13. Januar 1911 am Schluß des § 3 für die formelle Behandlung die Regelung, daß dann der „Vorschlag“ als erledigt anzusehen sei. In der Sache selbst ist also auf dem einfacheren Wege des § 51 Ziffer 4 eine Vernehmung des Bürgerausschusses über den „Antrag“ herbeizuführen. Auch hierfür ist eine Frist in der Verordnung vorgesehen, indem nach § 9 Absatz 2 dieser Verordnung ebenso wie die Bekanntgabe im Falle des § 62 tunlichst in einer der beiden nächsten auf die Antragstellung stattfindenden Bürgerausschußsitzungen stattfinden soll.

Während die bisher besprochenen Aenderungen der St. O. auf die Regierungsvorlage zurückzuführen sind, enthält die St. O. auch eine ganze Reihe auf die Kräftigung der Stellung der Stadtverordneten und ihres Vorstandes hinausgehende Bestimmungen, deren Entfaltung auf einer Anregung der badischen Stadtverordnetenverbände beruht. Diese haben nämlich anlässlich der Beratung der Novelle zur St. O. aufgrund einer gemeinsamen Besprechung in Karlsruhe an die Kammer einen Antrag gestellt, von dem die folgenden Gesetzeskraft erlangt haben.

Zunächst kommt hier in Betracht die Zusammensetzung und Ernennung der städtischen jogen. gemischten Kommissionen. Bisher war über die vom Bürgerausschuß eingesetzten aus Stadträten und Stadtverordneten gemischten Kommissionen, die gewöhnlich berufen wurden, wenn man sich über eine stadträtliche Vorlage noch nicht ganz klar war, nur bestimmt, daß der Oberbürgermeister und der Obmann des gefälltsleitenden Vorstandes bezw. deren Stellvertreter kraft Gesetzes Mitglieder seien. Ueber das Verhältnis in der Anzahl der Stadträte und Stadtverordneten, sowie über die Befugnis zur Ernennung der letzteren war in der St. O. keine Bestimmung vorhanden. Beides wurde daher in der Praxis verschieden gehandhabt. Ofters wurde die Zahl der Mitglieder auf Vorschlag des Oberbürgermeisters vom Bürgerausschuß bestimmt und die Ernennung der hiernach in die Kommission zu berufenen Stadtverordneten dem Stadtverordnetenrat überlassen.

Nunmehr ist ausdrücklich bestimmt, daß eine solche gemischte Kommission, wenn nicht eine andere Zusammensetzung vom Bürgerausschuß beschlossen wird, abgesehen von dem Oberbürgermeister und Stadtverordnetenobmann oder deren Stellvertreter doppelt soviel Stadtverordnete als Stadträte zu Mitgliedern zählen soll, § 50 Absatz 4 Nf. Ferner ist bestimmt, daß wie der Stadtrat die in die Kommission zu entsendenden Stadträte so die Stadtverordneten die aus ihrer Mitte zu entsendenden Mitglieder wählen. Da die Verordnung vom 13. Januar 1911 über die Geschäftsordnung für den Bürgerausschuß eine die Wahl der Stadtverordneten zu diesen gemischten Kommissionen regelnde besondere Bestimmung nicht enthält, wird man wohl die für die Wahl des Stadtverordnetenratandes maßgebenden Vorschriften entsprechend anzuwenden haben, die übrigens in § 1 Absatz 2 und 3 der Verordnung neu gefaßt worden sind.

Von größerer praktischer Bedeutung ist die dem Stadtverordnetenrat in dem Schlußsatz von Absatz 2 des § 19 a St. O. § 27 Nf. eingeräumte Beteiligung bei der Besetzung von städtischen Kommissionen überhaupt. Während diese bisher nach der aus der Gemeindeverwaltung sich ergebenden Stellung des Stadtrats allein dessen Sache war, werden jetzt sämtliche Mitglieder in einer gemeinsamen Beratung des Stadtrats und Stadtverordnetenratandes ernannt. Dieses Beratungs- und Wahlkollegium, gewissermaßen ein zu diesem Zweck erweiterter Stadtrat, ist ein Kollegium in der badischen Gemeindeverwaltung. Mangels besonderer Bestimmungen werden sich insbesondere Zweifel darüber ergeben, ob zur Gültigkeit eines Beschlusses abgesehen vom Vorstehenden neben der Hälfte der Mitglieder des Stadtrats auch die Anwesenheit der Hälfte der Mitglieder des Stadtverordnetenratandes erforderlich ist. Letzteres ist für die Beratung der Vorschläge des § 62 Nf. durch den Stadtverordnetenrat nach § 9 der Verordnung vom 13. Januar 1911 erforderlich. Anderes Erachtens spricht für die Gleichberechtigung aller Mitglieder jener gemeinsamen Beratung im Sinne des Schlußsatzes von Absatz 2 des § 19 a St. O. § 27 Nf., die auch eine getrennte Abstimmung nicht zuläßt, sobald also hier nach in entsprechender Anwendung des bisherigen § 54 St. O. § 57 Nf. zur Gültigkeit eines Beschlusses die Anwesenheit der Hälfte aller Mitglieder dieses erweiterten Kollegiums, den Vorstehenden nicht eingerechnet, nötig ist. Diese Präzision kann z. B. auch dann gegeben sein, wenn trotz ordnungsmäßiger Ladung kein Mitglied des Stadtverordnetenratandes erschienen wäre. Ebenfalls erscheint es zulässig, diese wie andere Geschäftsordnungsfragen für den durch den Stadtverordnetenrat erweiterten Stadtrat durch Ortsstatut gemäß § 13 Abs. 2 Nf. zu regeln, wie dies jetzt schon für die verschiedensten Kommissionen geschieht ist.

Was den sachlichen Umfang der Beratung und des Wahlsrechts dieses erweiterten Kollegiums betrifft, so wird man dem Berichtstatter der Ersten Kammer beipflichten können, der die Bestimmung nur für die Bildung der gesetzlichen und händigen Kommissionen anwenden will, nicht aber für die bei besonderen Anlässen, z. B. zur Vorbereitung bestimmter einzelner Anträge berufenen Kommissionen, die der Stadt-

rat nach wie vor allein ernennt. Uebereinstimmung zwischen der Kommission der Ersten Kammer und der Regierung bestand nach jenem Bericht auch über die nicht so zweifelsfreie Auslegung, daß dieses erweiterte Wahlkollegium nur für die Besamtfunktionierung der Kommissionen, nicht aber für jede in Verlauf der Zeit eintretende Einzelernennung in Tätigkeit tritt.

Eine weitere Funktion hat dann der Stadtverordnetenrat dadurch erhalten, daß er, wie bisher allein der Stadtrat, einzelne Stadtverordnete mit Dienstgeschäften außerhalb der Gemeinde gegen Bezug der stadträtlichen Gebühren betrauen kann. Freilich bedarf ein solcher Auftrag des Stadtverordnetenratandes zu jogen. Dienstreisen im Einzelfall des Einverständnisses des Stadtrats (§ 49 Nf.).

Sodann war das Recht der Akteneinsicht durch den Stadtverordnetenrat bisher nur im Fall des § 56 b St. O. (§ 61 Nf.) vorgezogen d. h. bei Ueberwachung der Ausführung der Beschlüsse des Bürgerausschusses. Jetzt ist dieses Recht auf Akteneinsicht für den Vorstand bei allen für den Bürgerausschuß bestimmten Vorlagen gesetzlich festgelegt (§ 50 Abs. 2 Nf.), entsprechend einer bereits allgemein eingeführten Uebung.

Erwähnen wir noch der Vollständigkeit halber, daß im bisherigen § 56 b St. O. (§ 61 Nf.), der das Kontrollrecht des Bürgerausschusses in Bezug auf die seiner Zustimmung bedürftigen Stadtratsbeschlüsse enthält, eingefügt wurde, daß dieses Recht insbesondere der Stadtverordnetenrat auszuüben hat, was sich aus dessen Stellung im Bürgerausschuß auch bisher schon ergab, so sind hiermit alle besonderen die Erweiterung der Rechte der Stadtverordneten bezw. des Vorstandes betreffenden Bestimmungen der Novelle besprochen.

Erwägt man schließlich, daß durch die Einführung der Proportionalwahl der Stadtrat noch mehr wie bisher ein in seiner Zusammenstellung dem Bürgerausschuß entsprechender, von diesem zur Besorgung der laufenden Geschäfte gewählter Ausschuß ist, der freilich die gesetzliche Vermutung der eigenen Zuständigkeit im Zweifel für sich hat, so wird man wohl sagen dürfen, daß die dargelegten Neuerungen in der Stellung der Stadtverordneten im allgemeinen dazu angetan sind, noch weitere Kreise der Bürgerschaft, als sie im Stadtrat vertreten sein können, zu reger Mitarbeit für die Gemeinde heranzuziehen.

Briefkasten.

E. R. 100: Der Vermieter hat den Anspruch auf die vertraglichen Herriehungskosten nur dann, wenn er seiner Verpflichtung, die Wohnung in vertragsmäßigem Zustand zu übergeben, nachgekommen ist. In Ihrem Fall hat der Vermieter die Wohnung in schlechtem Zustand übergeben und trotz Anzeige des Mieters in diesem Zustand belassen. Die Herriehungskosten sind je nach dem Umfang der Mängel zu bestreiten bezw. der gehabte Schaden gegen die Kosten aufzurechnen oder besonders einzuklagen.

R. B. hier: Der Wirt ist nicht zur Hergabe von Speisen und Getränken verpflichtet.

F. G. in B.A.: Die Haftung für Gebäude trifft den Besitzer oder den zur Unterhaltung Verpflichteten. Die Haftung umfaßt allen Schaden für Beschädigung von Personen oder Sachen. Der Schaden muß durch Einsturz oder Loslösung, z. B. Herunterfallen von Dachziegeln verursacht sein und zwar entweder infolge fehlerhafter Einrichtung oder mangelhafter Unterhaltung. Wenn also durch einen außergewöhnlichen Sturm ein Teil des an sich tabellofen Dachs auf die Straße geschleudert wird und dort Schaden anrichtet, so haftet der Besitzer nicht. Der Besitzer kann auch einen Entschuldigungsbeleg nachführen, daß er zum Zweck der Abwendung der Gefahr die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet hat. In Ihrem Fall wird also eine Entschuldigungsfrist nicht vorliegen.

J. S. Wagnerstraße. Wenden Sie sich wegen der Wertmeisterprüfung an das Ministerium des Innern.

Ges. St. A. 109. Wenden Sie sich an das Großh. Hoffort- und Logdant.

F. R. Wenden Sie sich wegen des Verkaufs einmal an die Großh. Hof- und Landesbibliothek.

F. B. 006. 1. Das Land heißt französisch Algérie (deutsch Alger) mit seiner Hauptstadt Alger (deutsch Algier). 2. Die Post sendet den Brief nach, falls der neue Wohnort auf der Post bekannt oder zu ermitteln ist. Ist das nicht der Fall, so wird der Brief an den Absender zurückbefördert. Geben Sie deshalb ihre genaue Adresse auf der Rückseite an (Name, Stand, Wohnort, Straße und Land). 3.-5. Wegen Ermittlung eines etwaigen Todes wenden Sie sich an das deutsche Konsulat in Alger (Nordafrika). Kosten entstehen bei einer einfachen Anfrage nicht, falls nicht besondere Erhebungen durch das Konsulat nötig sind.

J. S. am Haidenplatz. Das Georgritterfest in München findet am 24. April statt.

Abonment in Altemheim. Senden Sie die betreffende Münze an das hiesige Großh. Münzkabinett, Friedrichsplatz ein.



Den üblen Geschmack im Mund, der sich nach längerem Rauchen, Biergenuss oder Aufenthalt in rauchigen, staubigen oder schlecht gelüfteten Räumen einstellt, vertreibt man durch ein paar Wybert-Tabletten rasch und zuverlässig. Sie sind zahlreichen Menschen treue und unentbehrliche Begleiter, die sie nie von sich lassen. Die lange ausreichende Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark. 8862a

Emodella (Abführmittel) Wenn die Wirkung eines bisher benützten Mittels nachzulassen beginnt, bringt Emodella wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgendwie zu reizen. Ueber die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne anklären. Eherlich in den Apotheken. 100706

Hohenlohe Hafer-Flocken

geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung, Bewährte Kindernahrung.

In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnittarin. Jedes Paket enthält Gutschein für Schokolade.

Statt besonderer Anzeige.

Mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Grossvater und Bruder

Herr Kommerzienrat

Rudolf Herrmann

ist heute gegen Abend nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Jenny Herrmann, geb. Stern.

Marie Curjel, geb. Herrmann.

Dr. Georg Herrmann, Amtmann.

Robert Curjel, Architekt.

Eduard Herrmann (Paris)

und 2 Enkel.

Karlsruhe, den 25. März 1911.

Die Feuerbestattung findet Dienstag, 28. März, vorm. 11 Uhr, im städt. Krematorium statt.

Von Blumenspenden und Beileidsbesuchen wolle gütigst abgesehen werden. 4986

Statt jeder besonderen Anzeige.

Liebetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Bruder

Leopold Morlock

Samstag Abend nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 40 Jahren sanft verschieden ist. 39991

Die trauernden Geschwister.

Karlsruhe-Mühlburg, den 25. März 1911.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle in Mühlburg aus statt. Trauerhaus: Eisenbahnstraße 19.

Danksagung.

Für die allseitige herzliche Teilnahme an unserem schweren Verluste und die vielen Beweise treuer Anhänglichkeit an unsern lieben Heimgegangenen danken wir von ganzem Herzen.

Ganz besonderen Dank der verehrl. Einwohnerschaft und der Feuerwehr Grabens für das letzte Geleit durch die Gemeinde, den hochw. Herren Geistlichen von Huttenheim, Philippsburg und Neudorf, diesem insbesondere und den übrigen Herren für die trostvollen und ehrenden Worte am Grabe, dem Kirchenchor Philippsburg für den erhebenden Gesang und dem Arbeiterverein Neudorf für die Beteiligung in corpore.

Im Namen der Familie:

Dr. E. Hildenstab, Arzt.

Graben, den 26. März 1911. 29974

Balg-Geschwülste

auf dem Kopf und Auswüchse im Gesicht, auch Warzen, werden entfernt ohne zu schneiden. 3457*

Wilh. Oschwald, Kronenstraße 31.

Rauchbelästigung

Bei Rat und Hilfe in allen Fällen. 966*

Gustav Boegler, Blech- u. Zinnlatenmeister

Kurvenstraße 13.

2 Waggon

feinste Speise-Kartoffeln

sind für mich eingetroffen und offeriere:

Silesia per Ztr. 4.— Industrie per Ztr. 4.50

frei ins Haus

Buhlinger, Kronenstraße 31.

Telephon 1329.

Bergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau einer Volkshalle mit Lehrwohnungen in die nachbezeichneten Arbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden:

1. Grab-, Maurer-, Zement- und Dachdeckerarbeiten,
2. Steinhauerarbeiten (gelbe und rote Sandsteine),
3. Zimmerarbeiten,
4. Schmelzarbeiten,
5. Verzierungen des Balgeisens,
6. Blecharbeiten.

Bergebungsunterlagen sind bis zum 5. April 1911, mittags 12 Uhr, bei dem bauleitenden Architekten Pfeifer & Großmann Karlsruhe, Amalienstraße 26, einzusehen.

Angabensformulare sind ebenfalls bei dem Bauamt zu erheben. Zur Submissionseröffnung am 5. April 1911, mittags 12 Uhr, der die Angebote annehmen können, sind die Angebote beschriftet, mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. Die Auswahl unter deren Bewerbungen bleibt vorbehalten. 4966

Steinmauern, den 27. März 1911.

Der Gemeindevorstand.

Matrazendünger-Versteigerung.

Dienstag, den 28. März 1911, vormittags 9 Uhr.

wird im Kasino am Gottesau der Matrazendünger von 3 Batterien versteigert. 4765.2.2

I. Abteilung Feldart.-Regts. Großherzog (l. Bad.) Nr. 14.

Wie neu

wird jeder bei mir gewaschene und gebügelte Filz-, Stroh- und Panama-Dut. 29979

Hut-Wascherei C. Koch

20 Herrenstraße 20.

Roquefort-Gorgonzola-Parmesan

empfehlen

Alois Zanetti,

Teleph. 2107, Kaiserstr. 64.

Butter, Käse Engros u. Detail.

Käse

Kaufe

getragenere Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel, siehe Liste Preis. 29969.6.2

H. Knopf, Kronenstr. 45.

Möbel

Wegen vollst. Lager-Räumung verkaufe sämtliche Zimmer- und Küchenmöbel, Federbetten usw. zu außerordentlich billigen Preisen.

Möbelschneiderei und Lager

nur Rudolfstr. 19. 299232

Achtung!

Wer für altes Möbel, Zeitungspapier u. Lumpen, sowie auch für Speisegeräte u. Bekleidungsgegenstände die besten Preise erzielen will, wende sich an die Adresse

D. Turner, Scheffelstraße 64.

Telephon 1339. 337*

Postkarte genügt.

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Heirat

Mad. 35 J. a., in franz. Stellung, fath. sucht Lebensgefährtin al. Konf. Str. Verh. ausgl. Anonym. awedl. Offerten gelangen direkt an mich unter T. 320 F M durch Rudolf Mosse, Mannheim. 2938a.2.2

Urteil.

In der Privatklage des Mitgliedes des Akademischen Studenrats Karlsruhe, Kläger, Redakteur d. „Acher- u. Bühlerbote“, Karl Schindler in Bühl, Angeklagter, gegen wegen Verleumdung, hat das Großherzogliche Schöffengericht zu Karlsruhe in der Sitzung vom 11. Januar 1911 für Recht erkannt:

Der Angeklagte Karl Schindler, Redakteur in Achern, wird wegen mehrfacher öffentlicher Verleumdung der Mitglieder des Akademischen Studenrats Karlsruhe zu einer Geldstrafe von fünfundsiebzig Mark, an deren Stelle im Falle der Unbeibringung eine Gefängnisstrafe von fünf Tagen tritt, und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Die Verleumdungen haben das Recht, den verurteilten Teil dieses Urteils innerhalb 6 Wochen nach dessen Rechtskraft auf Kosten des Angeklagten durch einmaliges Einrücken in den „Acher- u. Bühler Bote“ und in die „Badische Presse“ zu veröffentlichen.

R. R. R.

Zur Verurteilung: Der privatrechtl. Vertreter: gez. Dr. Siegl er, Rechtsanwält. 4976

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 28. März ds. J., nachmittags halb 3 beginnend, werden Durlacher Allee 26, eine Treppe hoch, im Auftrag des Nachlassverwalters folgende zum Nachlass des Privatiers Josef Croner gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- 2 vollständige Betten mit Kopfkissen, 1 altes Bett, 1 Sofa mit 6 Polsterkissen, 1 Sofa mit 2 Kissen, 1 desgl. mit 4 Polsterkissen, 1 Waschkommode mit Spiegel, 1 Waschkommode, 2 Kommoden, 1 Spiegel, 1 Kasten, 1 Konsole mit Spiegel, 1 Ausziehtisch, mehrere andere Tische, 2 Nachttische, 1 spanische Wand, Spiegel, Bilder, Teppiche, Portieren, Vorhänge, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Herrenkleider, 2 Brillantringe, 1 gold. Herrenuhr mit gold. Kette, 2 goldene Vorstecknadeln; ferner: Messer und Gabeln, Löffel (Christofle), 1 Herd, 1 Küchenschrank, 1 Schaf, 1 Küchentisch, sowie sonst verschiedener Hausrat, wozu Kaufliebhaber höf. einladet 4990

J. Gromer, Vorsitzender des Ortögerichts I.

Tarif

für die Beförderung von Reisegepäck vom Bahnhofe nach der Stadt und umgekehrt durch die amtliche Gepäcksverpackerei.

Für Verbringung von Gepäck aus den Wohnungen oder Gasthöfen in der Stadt in die Bahnhofräumlichkeiten oder an die Züge und umgekehrt haben die Gepäcksverpacker vom Publikum zu fordern:

- a) für größeres Gepäck (im Gewicht über 25 kg) für ein Stück 30 Pfa.
- b) für mehrere Stücke für jedes Stück 20 Pfa.
- c) für kleineres Gepäck (im Gewicht bis einschl. 25 kg) für jedes Stück 10 Pfa.

Mindest-Gebühr

Für das Abholen und Auslieferungen von Expressgepäckungen, Beförderungen innerhalb der Stadt wird der Expressgepäcktarif zu Grunde gelegt.

Die Anzahl der Colli kommt nicht in Betracht.

Für die Zeit von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens wird an den bezeichneten Gebühren ein Zuschlag von 50% erhoben.

Anmeldungen werden in der Expressgepäckannahmestelle Amalienstraße Nr. 14b, in der Expressgepäckhalle am Hauptbahnhof, oder durch unfrankiertes Einlegen unter Anmeldebekannt in jeden beliebigen Anmeldebekannt sind unentgeltlich zu haben bei obengenannten Stellen und in den meisten hiesigen Geschäften. 3738

Werner & Gärtner,

Amtl. Gepäcks- und Expressgepäck-Bekannterei der Gr. Bad. Teleph. 447. Staatsbahnen. Teleph. 447.

Damen! Vorsicht!

Das Modekorsett ist Ihr Ruin!!

Meine Reform-Korsetts sichern und heben Ihre Gesundheit!

Große Auswahl! Ausgezeichnete Formen!

Billige Preise.

Büstenhalter, Binden etc.

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert

Karlsruhe, Kaiserstraße 122. 4973

Solide Herren

erhalten bei einer Anzahlung und monatlicher Teilzahlung

Anzüge und Paletots nach Maß.

Garantie für la. Stoffe und vorzüglicher Passform zu zivilen Preisen.

Spezial-Angebot für Beamte.

Offerten unter Nr. 4545 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Besonderer Umstände wegen sofort billig verkäuflich:

Möbelfabrik

günstig gelegen, 1898 gegründet, 22.180.000 Jahresabsatz, Brandversicherung, Anstalt Gebäude ca. 22.750.000, Einrichtung ca. 22.450.000, Gnp. ca. 22.660.000 können ev. bestehen bleiben.

Näheres durch Direktor Wenk, Rastatt. 2976a.8.1

Trauerbriefe

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30.

Kühler dem reichhaltigen Tages-Programm folgen als Extra-Einlage:

Der gute Bruder. Extratrendes Drama.

Unter der Nymphen duftendem Schleier. Phantastie.

Drehbank

nebst sonstigem Feinmechanikerwerkzeug zu kaufen gesucht. Off. unter 39983 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Alte Eisenbahnschwellen

gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. unter 4967 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gebrauchter, guterhaltener Leder- Klappstiefel

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2926a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Nähmaschine

gut erhalten, womöglich mit Garantie, von Schneiderin zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe d. Pr. unt. Nr. 39942 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

Ein geb. Kinderwagen

zum Verkauft werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 39967 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Milchgehöft-Verkauf.

Im Auftrag verkaufe ich wegen Wegzug des Besitzers ca. 150 Liter Milchföndschicht mit Inventar sofort preiswürdig. Prima Milchschicht, Ertrag ca. 3000 Liter. Poststraße 25, 2. Stod., rechts.

Auto,

Doppelzylinder, 4 Sitze, mit geschlossener Motorhaube, garantiert jeden Berg steigend, geeignet für Landstadt, Hotel etc., Gelegenheitsfahr, sehr billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4763 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Landauer

ist billig zu verkaufen. 39988.2.2

Pony

billig zu verkaufen. 4944.2.2

Serren- u. Damenrad

berühmt, neu, in Top-Preislauf, ganz billig abzugeben. 39986

2 Fahrräder zu verkaufen.

Preis 20 u. 30. Brunnenstraße 2. Zu sehen bei Müller. 39988

Ein guter Herd

und 1 Bettrost ganz bill. abzugeben. 4958.3.2

Guterhaltener Küchenschrank

mit Rohr, gut im Brand, wegen Wegzug sofort zu verkaufen. 39670

Ein vierzylinder Gasherd

mit 3 Platten u. 1 Ofenplatte ist wegen Wegzug zu verkaufen. 39574

Badewanne, gut erhalten,

umzugs halb zu verkaufen, desgleichen ein vierflamm. Gaslüfter. 39946

Schön pol., extra gr. Schrank

<